## STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel: Abendausgabe

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\_19200831AB



#### **Rechtehinweis und Informationen**

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de ambunger (

34. Jahrgang.

# Deutschlands Zinanznot.

Der lette Reft unferer Goldreferve in Berlin fteht unter strenger Aufsicht der Interallierten Finanzkommission. Wir haben tatfächlich tein Gold mehr oder können ramit zurzeit als Deckungswert nicht mehr rechnen. Eine Unlast von fast 60 Milliarden Papiergelb überflutet in trautem Berein mit minderwertigen Metallmungen unseren Geldmartt, und bazu kommen noch Stadtgelber und andere "Werte" Allein in der Woche vom 1. bis 7. Angust dieses Jahres wuchs ber Notenumlauf um weitere 292 Millionen Mark. Und trot biefer Papiermisere zeigte unsere Baluta noch por turgem eine Tenbeng ber Befferung. Das lag nicht nur an bem fichtlichen, wenn auch sehr langfamen Aufleben von Handel und Industrie, sondern es war auch dem Vertrauen zu danken, das wir tropdem und alledem noch im Auslande besitzen.

Deutschland war vor dem Kriege ein sehr reiches Land. Gein Nationalvermögen rangierte nach den Vereinigten Staaten und Großbritannien an britter Stelle in der Welt. Das war den alliierten Sachverständigen in Berfailles flar bewußt, und baher setzten sie uns erbarmungslos die Marter= schrauben an, um alles aus uns herauszupressen, was nur eben möglich war. Sbenso wie wir trot völliger Abrüstung noch immer im Rufe einer gefährlichen Militarmacht fteben, ift auch das Ausland noch überzeugt von unserer finanziellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Ware bas nicht ber Fall, jo mußte heute unfer Geld benfelben Sturz wie in Defterreich, wenn nicht wie in Sowjetrugland burchgemacht haben.

Bor dem Kriege lebten faft 70 p3t. unserer Bevölkerung vom handel und Export. Seute steht unser Ausfuhrhandel fast still. Ja, wir führen aus, tagaus, tagein ungeheure Mengen Kohlen und anderes als Friedensdiktatleiftungen für die Entente, und wollen wir wirklich Waren exportieren, so taun dies erft nach langwieriger Einholung der behördlichen Genehmigung, und bann nur auf fremden Schiffen gu unheimlich hohen Frachtfaten geschehen. Die uns zugeführten spärlichen Mengen an Rohstoffen und Nahrungsmitteln muffen wir für fast unerschwingliches Geld taufen, und sie genügen weder den Anforderungen der Industrie noch den Bedürfnissen ber zweifellos immer noch ftark unterernährten Bevölkerung. Und doch floriert ohne Frage in vielen Zweigen der inländische Banbel wie faum guvor. Der jogenannte reelle Kaufmann, ber früher noch mit einem einigermaßen erträglichen Gewinnst zu= frieden war, verkauft heute seine im Inland produzierten ober rom Ausland eingeführten Waren mit wahrhaftem Bucher = profit. Denn Geld ift ja in Maffen vorhanden. Es wird in Berlin mit emsiger Gile ohne Unterlaß in immer steigender Millionenzahl gedruckt. Die Flut wächft ins Unermeßliche und in diesem fröhlichen Selbstbetrug taumelt Deutschland weiter. Doch allzu ftraff gespannt, zerspringt ber Bogen.

Bor dem Kriege war es in finanziell gesunden Ländern bie Regel, das Papiergeld zu einem Drittel durch eine Gold= referve nebst Werten, die an Stabilität einer folchen gleich= kamen, zu beden. Das ift ja nun auch nicht einmal bei belt Siegern mehr ber Fall, die ebenfalls nur mit einem Fünftel einem Sechstel und, im Falle von Frankreich und Italien, mit noch viel geringerer Dedung wirtschaften muffen. Jebenfalls besitzen sie aber noch bedeutende Goldreserven und andere Dedungsmittel, mahrend wir — und dies kann nicht oft genug wiederholt werden — ohne uns wirklich gehörige Goldreserve aud mit immer geringeren Deckungsmitteln arbeiten muffen.

So wie die Dinge heute liegen, ist es zweifellos, daß wir bone eine großzügige finanzielle Unterftügung butch bas Ausland bald in ein Stadium geraten werben, bas eine plötliche Krisis zeitigen muß. Noch vor wenigen Sahren sahen wir, wie fogar eine fiegreiche Nation fich jahrelang eine weitgehende Kontrolle ihrer Finanzen gefallen lassen mußte. Im Rriege gegen Rugland hatte Japan 3700 Millionen Den Anleihen von Amerika und England aufgenom= men. Da es aber der geriebenen ruffifden Gefchäftsführung im Frieden von Portsmouth gelang, den Feldzug ohne 3ahlung einer Kriegsentschädigung abzuschließen, fo mußte sich Japan die Ginsehung einer englisch-amerikanischen Finangtommiffion gefallen laffen, welche famtliche Ginnahmen aus ben Bahnen und verichiebenen Steuerquellen zur Amortifation und Berginfung der besagten Unleihe reftlos abführte. Erft jest ift es Japan burch seinen ungeheuren finanziellen Aufschwung im Weltkriege gelungen, diese Schuld zu tilgen, die fonst sicherlich noch Jahre hindurch auf ihm gelastet hatte. Ansere Regierung hat burch ben Reichsfinanzminister un= zweideutig festgestellt, daß wir furz vor bem völligen Busammenbruch stehen. Uns kann nur noch durch eine schleunige Auslandsanleihe größeren Umfangs, durch Gewährung von

Krediten, durch Stützung und Hebung unseres Auslandshandels geholfen werden.

Man wird demgegenüber sagen, daß es ja auch Frant= reich, trot bes Busammenbruches ber französischen Finangen unter Ludwig XVI. und der darauffolgenden Affignatenwirt= schaft der Revolutionsjahre doch gelungen ist, sich recht bald wieder zu erholen. Bon 1789 bis 1797 stieg die Masse der ausgegebenen Affignaten und der gn ihrer Ginlösung schließ= lich ausgegebenen Territorialmandate auf nicht weniger als 45 Milliarden Francs; eine ungeheure Summe für die Berhältniffe jener Zeit. Die Regierung mußte damals wiederholt gur Devalvation, gur Entwertung ber Affignaten, fic bequemen, und furg vor ber Anullierungserklärung burch bas Direktorium im Jahre 1797 war bie Rauftraft ber Uffignaten auf nicht weniger als ein Achthundertstel ihres Rennwertes herabgefunken. Damals toftete ein Paar Stiefel in Baris 20 000 Francs, und die Zustände erinnerten start an die heutigen Berhältniffe in Rugland. Dabei muß man berudfichti= gen, daß die Beere der frangofischen Republik ju jener Beit überall siegreich vordrangen und Frankreich ftark dastand. Das gab auch der Regierung die Möglichkeit, ohne Rudficht auf das Ausland die Affignatenwerte einfach zu annullieren, ohne fie

Solche Magnahmen zur Verminderung der herausgegebe= nen Paviergeldmasse kann sich das bis zur völligen Ohnmacht geschwächte Deutschland nicht leiften, da ein folder Schritt von unseren bisherigen Feinden zweifellos mit den schärsten

Gegenmaßregeln beantwortet werden wurde. Die deutsche Baluta ift seit ber offenbaren Erholung nach ber Riederwerfung bes Rapp-Putiches gur Beit ber alten Roalitionsregierung nunmehr ploblich wieder im Sinten begriffen. Db wohl die Herren "Fachminifter" und Sachver= ftanbigen ber heutigen burgerlichen Regierung imftanbe finb, Deutschland por drohenden dunklen Tagen zu bewahren? Die Beichen ber Zeit sehen nicht barnach aus.

#### Diplomatische Offensive Moskaus. Noten an Polen und England.

Durch Funtspruch wird aus Mostau gemelbet: An ben polnischen Minifter des Mengern murbe ein Funtspruch gerichtet, vorin es heißt: "Ihr vorschlag, den Verhandlungsort von Minst nach Kiga zu verlegen, ist heute etwas verspätet eingetroffen. Im Hindi kapa verlegen, ist heute etwas verspätet eingetroffen. Im Hindi darauf, daß wir am 27. August an Sie den Vorschlag richteten, die Verhandlungen nach Estland zu verlegen und daß wir sofort dei der estländischen Kegierung die hierzu ersorderlichen Schritte getan haben, ist zu befürchten, daß ein von ihrer Seite gemachter abweichender Borschlag zu neuen Berzögerungen führt. Die Konflikte, die die polnische Abordnung in Minft heraufbeschworen bat, wo die bom Rriegszuftande ungertrennlichen Schwierigkeiten ihr Borwand zu allerlei Berzögerungen boten, und der Umstand selbst, daß sie in Ihrer Depesche noch einmal diese Konflitte heraufbeschworen, läßt uns die Fortsetzung dieser verzögernden Machenschaften befürchten, zumal Sie jetz auf schon er-ledigte Vorfälle nochmals zurückgreisen.

Gleichzeitig mit Ihrem Telegramm, das uns nach Riga ein-läbt, erhielten wir ein anderes vom Vorsitzenden Ministerchef, Herrn Witos, der uns bittet, die technischen Schwierigkeiten der Verständigung zwischen Warschau und Winst zu beheben, da die lehtere Stadt von ihm als Ort zu weiteren Verhandlungen ins Auge gefaßt fei. Diese Berichiebenheit ber Anfichten, die deutlich das Fehlen einer einheitlichen Entschließung der polniichen Regierung beweift, ift ein Grund mehr, bei der Ginladung au bleiben, welche wir von zwei Tagen ergehen ließen." Im Anschluß an biese Note hat die Sowietregierung eine

Rundgebung an die Armee gerichtet, die folgenden Bortlaut hat: Die ruffifche Armee hat in ben neuen Stellungen die Umgruppierung bollzogen und die Offenfibe wieder aufgenommen. Gie hat bereits einige Ortschaften in ber Nape bon Bialyftod und Breft Litowit erreicht. Galigien haben bie ruffifch-utrainifden Armeen ebenfalls neue Erfolge gegen die Bolen erzielt. - Die polnifden Grgählungen über ungeheure Berlufte ber ruffischen Armeen gehören in das Reich der Fabel. Es gab schwierige Augenblice vährend des Mückzuges der ruffischen Abteilungen, die in ichwieriger Lage ihren Beg fanden, und sich in ben neuen Stellungen umgruppierten. Dem polnischen Märchen, Stellungen umgruppierten. wonach die ganze russische Armee zersprengt worden sei, man keinen Glauben schenken. Die Polen leiften fich felbst schlechte Dienste, wenn sie sich jest am Vorabend der neuen russischen Offensibbewegung als Sieger hinftellen.

Nach einer Drahtmeldung aus London hat Rameneff der englischen Regierung eine neue Note überreicht. Er fordert die Beröffnentlichung aller englischen Friedensbedingungen und einen englischen Drud auf die polnische Regierung für einen annehmbaren Frieden mit den In der Note wird gefagt, die militarische Lage Ruflands habe sich so gebessert, daß Rugland ben Angriff auch auf anbern Teilen ber Front beginnen und Bolen ben fofortigen Frieden aufawingen tonne.

Wenn Sowjet-Rugland auch, namentlich in ber Rote an | Lloyd George zu Berhandlungen mit den Bergarbeitern England, die eigene Lage wohl etwas allzugünftig darftellt, so ist gegenwärtig immerhin eine Verschlechterung ber Position der polnischen Regierung zu konstatieren. Warschau und Moskau täten gut daran, aus den Ereignissen des Weltfrieges zu lernen und nicht den für einen Berftandigungsfrieden geeig= netsten Moment unbenutt borübergehen zu lassen.

# Politische Nachrichten.

Bolnische Mordtaten und fouftige Gewaltatte.

Aus Oberschlesien wird ums gemeldet: Nachdem bereits am Sonnabend in Josephstal in Oberschleften, gang nahe ber politischen Grenze, fünf Leichen exmordeter Deutscher ausgegraben worden waren, hat am Montag nachmittag eine Gerichtstommission in Gegenwart zweier englischer Offiziere fünf weitere Leichen ausgegraben. Es handelt sich um ben Besitzer einer Schlashalle und um deutsche Bergar-beiter aus dem Rheinkande, die bei ihm wohnten. Sie wurden am 23. August in der Nacht von bewaffneten Polen überfallen und über die Grenze geschleppt polnisiche Behörde ordnete den Mücktranspart an, aber diesseits der Grenze wurden die Deutschen dann im zwei Partien einer nach dem andern mit Revolvenn erschoffen. Die Nörder, die sich bor den polmischen Bewohnern ührer Tat rühmten, forderten dies auf, die Aleider der Ermordeten an fich zu nehmen und die Leichen zu berscharren. Die Leichen wurden auch ohne Rleider und ohne Legibinnationspapiere aufgesunden. Sie lagen da wie Tierladaven, die man berscharrt hat, so daß der englische Major aufs tieffte emport und erschüttert war und fagte, wenn er nach Hause komme, werde er seinen Landsleuten über diese Schandtai berichten. Die Mörder haben noch der Lat noch an einer Gochzeit teilgenommen, gegessen, getrunden und getanzt. Einer der Mörder konnte disher verhastet werden, während die andern

Auch über neue Gewalttaten polntider Soldates ka berichtet der Draht: So erhalten wir ein Telegramm wonach die "Danziger Allgemeine Zeitung" mesdet, daß die Bolen zwei Brüder Beder auf der Fahrt dan Grandenz nach Danzig aus dem Zuge heraus verhafteten. Der eine dan ihnen wurde wegen Bandesverrats exschafteten, der andere internient. — Ferner meldet eine französische Nachrichtenselle aus Warschau, daß 12 Deutsche, die von den Polen als Mittämpfer der Bolschewisten gesangen wurden, standrechtlich erschossen worden seien.

Bum Schluß macht die "Monsteiner Zeitung" von einer neuen polinischen Grenzberletzung Nitteitung. Denwach betrat am 28. August, abende, eine polntiche Katronille den t-sches Gebiet jüdlich Willenberg. Hierbei kan es zu einem Zusammenstoß mit einer Wache der Grenzpolizei. Se entspann sich ein kurzes Gesecht, in dessen Berkauf ein Grenzpolizift getötet wurde.

Diese Borgänge sind leider wieder dazu angetan, die Ervenung in den Gebieten mit deutschepolnischer Bevölkerung von neven zu steigern. Es ist deshalb unbedingt erforderlich, bak gegen die Urheber jeder berartigen Greweltat oder Ausschreitung. ganz gleich, ob es sich um Deutsche oder Polen handelt, von der betreffenden Regierung mit du her fter Strenge vorgegangen

### Beendigung der oberichlefifchen Ausstandsbewegung.

Aus Beuthener Industriekreisen wird mitgebeilh: Die Austandsbewegung ist wie mit einem Schlage verschwun-Das innere und äußere Leben spielt sich wieder normal Die Arbeit ist durchweg im Gange. Welchen materiellen Schaben, abgesehen von dem sonstigen, die Augustereignisse in Oberichlesien angerichtet haben, ist noch nicht zu übersehen. Doch wird man mit sehr hohen Rahlen rechnen müssen. Fordern boch die Polen für ihren Schaden in Kattowit von der Stadt alleir 6 Millianen Mark. Daß die Kohlenförderung außerordentlich beeinträchtigt wurde, liegt bei der Daner des Streiß auf der

Den Brestauer Blättern zufolge fetzte der Regierungs präfident für die Ermittlung der Perfonen, die als Rädelsführer, Teilnehmer ober Plünderer bei den jüngsten Borgängen im polnischen und französtschen Konsulat in Betracht fommen, eine Belohnung von 3000 M aus.

### Betriebseinstellung als Folge des Rohlenmangels.

Das "Berliner Tageblatt" melbet aus Düffelborf: Die Rheinische Metall- und Maschinenfabrit fieht sich infolge Kohlenmangels gezwungen, den Betrieb einzu-Man hofft, den Betrieb in nicht allzuferner Zeit wieder eröffnen zu können.

#### Gine Einigung mit dem "Orgeich":Mann? Aus Oftpreußen melbei eine Rorrespondeng, tie wieberholt

als Bublitationsorgan ber "Orgefch" gebient hat, bag in Gegenwart des Dr. Es der ich eine bolltommene Einigung sider die Ortswehr in Oipreußen beim Oberpräsidenten zustande gesommen sei. — Diese Meldung klingt recht berdöchtig. Das Oberpräsidium wirb, nehmen wir an, es nicht verabsaumen, der Oessentlichkeit Räheres über diese "bollfommene Ginigung" mitzuteilen.

## aufgefordert.

Rachbem bie Urabstimmung im englischen Kohlenbergban eine Mehrheit für ben Streit ergeben hat, hat unser Genosse Henberson 2 lond George in einem Brief aufgesorbert, sofort nach London gurudgutehren und in birefte Beiprechungen mit ben Bergarbeiter-Genossenichaften einzutreten. Henderson beiont nachbrud-licht, bah, falls Llopb George seiner Aufforderung keine Folge leiste, nicht viel Aussicht auf friedliche Regelung bestände.

#### Amtlicher Bericht über die flandinavische Minister= tonfereng.

In einer bon ber ffanbinabifchen Minifterton ferenz ausgegebenen amtlichen Mitteilung heißt es unter anderm, daß eine volle Uebereinstimmung über sämtliche Beratungsgegenstände herrschte. In der Konferenz fand ein Weinungsaustausch über eine Reihe von auslandspolitischen Fragen statt, die bon gemeinsamen Interesse sind, unter anderm über die Handelsbeziehungen mit Rußland und die Ersabansprüche sowohl gegen dieses Land, als auch gegen die Länder ber früheren öfterreichisch-ungarischen Wonarchie und über die internationale Regelung des Luftverkehrs. Berschiedene wichtige Fragen über den Bölfexbund waren ebenfalls Gegenstand der Beratungen. Man war sich barüber einig, daß die außerhalt des Bölkerbundes stehenden Staaten baldigft in den Bund aufgenommen werden müßten. Die Konferenz hat ferner über die geplante Einsetzung der Kommission des Bölkerbundes zur Etnschränkung der Rüftungen beraten. Die Konferenz sprach die Hoffnung aus, daß die Tätigkeit dieser Kommission, selbst wenn die Meinungen über die Grundfabe für ihre Zusammensehung inander gehen follten, ohne Berzug so betrieben werde, daß eine feste Grundlage für die Uebereinkunft geschaffen werde.

#### Rücktritt des spanischen Rabinetts.

Mus Mabrib wird gebrahtet: Das Rabinett ift gurud = getreten. Der Minifterprafibent Date begab fich jum Ronig, um bie Lage gu besprechen.

#### Mene Armenier=Metzelei!

Wie Sabas aus Konsiantinopel melbet, hat ein neues Masiater von 400 Armeniern in Boli in Anatolien stattgesunden. Manner, Frauen und Rinder, die fich in einer Kirche eingeschloffen haiten, find bort bon einer Rurbenbanbe ericoffen

#### Das dinefifde Regierungsprogramm.

Nach einer Belinger Reibung erklärte ber hinesische Minister-präsibent, daß das Regierungsprogramm in erster Linie die Ber-einigung bon Nord- und Sübchina, eine zwecknäßigere Besetung don Beamtenstellen, die Einstihrung der Boltsschulpslicht und die Heranziehung des ausländischen Kapitals für die Entwick-lung der Industrie geplant habe. Sublich soll mit Mückschung auf die innere Lage die Stärke des Heeres und der Flotte herabgesett werden.

#### Aleine politifche Mitteilungen.

Bei der Abreise der deutschen Friedensdelegation aus Berfailles war befanntlich die Setretärin des Ministers Giesderts, Frau Dornsblueth, durch die Steinwürse des nationalen Pödels so erheblich verlett worden, daß sie mehrere Monate frant war. Die stansösische Regierung hat ihr iest eine Entschäuung von 3000 Franten ausgesahlt.

Der Oberkommissar den Danzig, Sir Reginald Lower, unterzeichnese ein Absommen über die Einsezung eines dortäusigen Obergerichtes für Danzig und Memel.

Havas erfährt von unterrichteter Seite, daß Alohd Seorge weber den Munich geäußert habe, in Air les Bains mit Giplitti und Millerand zusammenzutressen, noch daß Millerand den englischen Ministerpräsidenten ersucht habe, dei dieser Zusammensunt augegen au sein.

### Bollswirtschaft und Bergweristente.

Die Rohlennot in Deutschland wächft bon Tag gu Tag. hatte bie Bebolkerung icon im letten Binter nichts zu beigen, mußte icon in diesem Sahre ein Inbuftriebetrieb nach bem anbern wegen Rohlenmangels fiillgelegt werben, jo wird ber fommenbe Winter alles bisber Dagewesene bebeutenb überbieten. 22 Mill. Bir. Rohlen mehr als bisher muffen in jebem Monat an unfere Gegner abgeliefert werben. Das bedeutet, bag 22 Millionen Bentner in jedem Monat weniger an inlanbifche Berbraucher berteilt werben fonnen, wenn es nicht gelingt, bie Forberung um biefe Summe ju fteigern. Die Folge find noch hohere Breife, noch mehr Betriebseinschränfungen, noch mehr Arbeitslofigfeit, noch weniger Gas fur Licht- und Beiggwede. Die Rot bes Bolles fleigt immer mehr und bie berantwortlichen Regierungefreife gerbrechen fich bie Ropfe barüber, wie bas Schlimmfte abgewendet werben fann. Der Raubbau an unfern Rohlenschäpen muß noch ftarfer als bisher einseben, um nur bas Diftat unferer Gegner und bie bringenbften Beburiniffe bes Bolfes befriebigen gu fonnen.

Aber nicht alle Teile bes Bolles leiben Rot. Je größer bie Forberung unferer Begner nach Rohlen, je mehr Raubban mit biefen Bobenfcapen getrieben merben muß, befto größer ift ber Berbienft ber Aftionare ber Bergbaugejellichaften. Die Aftien ber Bergbangefellicaften find nach ber Ronfereng bon Spa um 25 bis 40 p3t. (Roln-Reueffener Bergwertsberein) gestiegen. Die Rure einzelner Gefellicaften, 3. B. "Ronfolibierte Fuchs-Weißflein" in Nieberichlefien, find fogar um 2-500 pBt. emporgeschnellt. Bet aller Rot bes Boltes konnen, wie in ber Beit bes Krieges, jo auch beute noch, einzelne fich

## Der Sternsteinhof.

Gine Dorfgeschichte von Bubmig Ungengruber.

Die Sternsteinhofbäuerin hatte mit gefalteten Sanden am Fenster gestanden, als der Leichenzug unten auf der Strafe langsam sich fortbewegte. Der Tod des Kleebinders bestürzte sie, es fiel ihr auf das

Gewissen, daß die Enthüllungen, die fie ihm machte, volkstumlich gesprochen, der Nagel zu seinem Sarge gewesen; aber sie konnte dies nicht voraussehen, ebensowenig, als sie voraussah, wie sie es ergreifen würde, denn seit jener Fahrt ins Ort lag es ihr wie Blei in den Gliebern und sie hatte mehr keinen Fuß außer die Stube zu feben bermocht.

Run war der einzige tot, von dem fie sich eine wahrhafte Abhilfe bersprechen durfte, dessen selbsteigene Sache die ihre war ber ben Willen haben mußte, dem Unfuge zu steuern und auch bas Recht und die Racht dazu besaß. Die eine Hälfte des argen Wunsches war den andern beiden in Erfüllung gegangen und wie eine bange Ahnung befiel sie der Cedanke, wie dald vielleicht auch an sie die Reihe kame, gleichen Weges zu gehen! Dieses Bangen bor bem Sterben, das sie zeitweilig durch schauerte, trat aber zurud gegen die unmittelbar sich aufdrangende

Furcht vor dem, was sie nun wohl zu erleben haben werde!

Dieser Furcht gaben nur allzubald die Ereignisse recht. Da die Bäuerin, nachdem sie dem Herrgottlmacher die Augen geöffnet, mit jener Geimholung Tonis alles abgetan glaubte, so war bisher des Geschehenen halber tein Vorwurf über ihre Lippen gekommen und der Bauer nahm keinen Anlah, weder etwas davon abzuleugnen, noch zu beschönigen; beide schwiegen beharrlich und abzuleugnen, noch zu beschönigen; beide schwiegen beharrlich und lebten, sich gegenseitig entfremdet fühlend, nebeneinander fort. Als aber kaum eine Woche nach der Beerdigung Kleedinders der junge Sternsteinhofer für dessen Witten eine warme Teilnahme bekundete und sich verlauten ließ, er habe vor, ein gutes Werk zu inn und Helene samt dem Kinde berauf auf den Hof zu nehmen, da fuhr die franke Bäuerin, fast wild empor. "Waß? Die? Die wollt's Du daberseben? Daft Du schon soweit kein Ehr' mehr im Leid, daß D' auch nimmer sein' Schand' fürcht's? Aber, Gott sein Jank, da hab doch wohl ich noch ein Wörtl d'reinz'reden! Niemal, sag' ich Dir, sommt die mir ins Haus!"

"Nebernimm Dich nit so bei Deiner Schwächen," sagte mit verletzender Gleichmütigkeit der Bauer. Das arme Beib lachte schrill auf und sagte, ihn mit einem vistigen Blide messend: "Sorgst keicht um mich, Du —? Und als

was, wenn mer fragen barf, als was nähmft benn die Areatur

h'rauf? Zu was und wem soll die dienen?"
"Gleich erfahrst's," erwiderte ruhig der Baver. "Die alte Katel kann mit'm Hauswesen und im Krankenwarten zigleich nit aufkommen; die Kleedinderin aber is die beste Wärterin, die ich mir g'finden mußt', die foll Dich pflegen."

"Die? Mich? Die!" schrie die Bäuerin außer sich, bann berftummte fie und sah ben Mann mit großen, angstollen Augen an, sie rang die Sande ineinander und stammelte: "Das, das tonnt'st Du mir wirklich antun?"

"Sei nit dumm," sagte er rob. "Ich will's und so g'schieht's! Dich mit ihr zu bertragen, das steht Dir zu, denn Du hast eh' a Unrecht geg'n die arme Geel' gut 3'machen, Dein ung'hörig's Gin-

gegen ihn emporredend. "Leugn'ft Du? Laugnest Du Dein eigen' Er zog den Mund breit und zudte mit den Schultern. "Eigen Reben! Freilich, gar ein eigen' Reben, was eins im Schlaf angibt! Bann D' d'rauf was gibit, berrudt's Beibsstud, so mußt'st ja

"Einbilden?!" freischte die Bauerin, die geballten Fäuste

auch am Morgen 'n Mond in meiner Taschen suchen, wann ich im Traum ausraun', ich hätt'n eing'stedt!" "Ob D' hitzt hintnach Unfinn oder G'scheitheit red'st, was ich

g'hört hab', das hab' ich g'hört und aus dem, was Du Dir planst, "Das werd'n wir ja feh'n," fagte der Bauer. Er ging, die

Ture hinter fich zuschlagend. Und nun ereignete es sich öfter, daß er oben aus der Stube ftürzie, die Treppe herabgepoltert kam, was vom Gesinde in der Räbe sich aushielt, unnühe Horcher schalt und an die Arbeit gehen hieß und wenn er bann nach dem Krantengemache zurudg mar und die Türe geschloffen hatte, so spielte sich hinter derfelben eine jener Szenen boll qualender Bitterleit und rudfichtslofer Behäffigfeit ab, welche unter fich ferne Stebenden unmöglich find und womit sich nur Menschen, die das Leben einander gang nahe gebracht, letteres verleiden und vergiften können und wo es für einen Teil wenigstens — besser gewesen, beide wären sich all' ihre Tage fremd geblieben.

Reines Menschen Seele beriehrt gang ohne Bulle, ohne Schutbede mit der Welt und es ist wohl gut so, denn wie makellose Schönheit des Körpers ist auch die seelische auf Erden selten; dem Umgange mit der nadten Geele eines andern sich auszuseten, ihn gen, wagt und bermag nur die Liebe und die Freundschaft und ma diese fehlen, mirtt die seelische Nachtbeit wie robe, forberliche Entblößung abstoßend, schamlos, entwürdigend und ber-

Es bedurfte keiner langen Beit, so trieb die Aufregung über den fortwährenden Hader die Kranke von dem Sorgenstuhle in das Bett. Ihr Widerstand war gebrochen und wurde immer schwächer. Welchem Ansinnen fügt sich der Mensch nicht, wenn es gilt, sich die Ruhe des Plätzchens zu sichern, auf dem er zu sterben gebenkt, und für seine letzten Tage ein bischen Nachsicht und Teil-

Selene tam mit dem Kinde auf den Sternsteinhof und schien es mit der Kransempflege sehr ernst nehmen zu wollen, aber die Bäuerin schredte vor jeder Berührung des jungen Weides zurück und wollte es weder am Ropf- noch am Fußenve des Bettes siben haben; anfangs boten ihr die Besuche des alten Sternsteinhofers willsommenen Anlag, ihre Wärterin gar aus der Stube zu schaffen, dann lag sie und hielt oft durch Stunden mit ihren ab gezehrten Fingern die rauhe, hörnerne Rechte des Alten über der Bettdecke fest, es war die einzige Hand, die sie zu halten hatte und babei ein Bertrauen empfand, daß diefe auch fie gern halten möchte, während bei allen Handreichungen Tonis und Helenens sie das ängstliche Gefühl ankam, die beiden ließen sie zwischen

den Armen hinadgleiten — o, wie tief! Wenn nach einem folchen Krankenbesuche ber alte Bauer über ben Hof seiner Ausnahm' zuschritt, so fluchte und wetterte er laut, daß jeder, der um die Wege war, es hören konnte, und belegte dabei des Herrgottlmachers Witib mit einem Titel, der in aller Kürze das strikte Gegenteil einer Bestalin besagt; aber es geschah das lediglich zu seiner eigenen Erleichterung, ohne der Seschmähten irgendwelchen Aerger zu bereiten, denn der Schimpf war so groß, daß es niemand wagte, denselben ihr ins Gesicht

Es war, wie gefagt, zu Anfang, daß ber alte Sternsteinhofer feine meiste Zeit bei der franken Bäuerin zubrachte, mählich tam er seltener, schließlich blieb er gar lange von dem einen auf das andere Mal weg; dazu bestimmten ihn zwei Gründe. Er hatte geglaubt, die Schwiegertochter würde ihres Siechtums Meister werden, bald wieder auf die Beine kommen, und darum suchte er sie zu zerstreuen, keine Gedanken an Bernachlässigung und Ber-einsamung in ihr aufkommen zu lassen und sie bei gutem Mute zu erhalten; der Gesunden wollte er dann beistehen, ihre Rechte zu wahren und mit den ungebetenen Gästen den Kehraus zu tangen. Als er aber merkte, daß die Bäuerin immer mehr ber-fiel und von Kräften kam, da suchte er sie selben heim und blieb nur für furg; gufeben, wie es mit folch einem Mufgegebenen Schritt für Schritt zu Ende ging und fich so unmittelbar an sein

eigenes mahnen zu laffen, das war nicht seine Sache. Andernteils machte ihm gerade dieser Stand der Dinge den Anblick Helenens nur um so verhahter. So flücktig auch alle bisherigen Begegnungen mit ihr gewesen, die zufälligen, wo beibe ohne Gruß aneinander vorüberhuschten und die unausweichlichen in der Krankenstube, wo sie ihm schweigend den Stuhl an das rudte, mit der Schurze darüber wischte und dann zur Tur hinausging, von nun ab vermied er geflissentlich all und jedes Zu-sammentreffen, da er mit großem Unbehagen fühlte, wie ihm in ver Rähe vieses Weibes die Fäuste zucken, aber gleichzeit das Bort verfagte. Bas ihn diese Bettlerin, wenn nicht fürchten, so doch scheuen machte, er wußte es selbst nicht. Ja, die wuste, was sie wollte, hat underrückt ihr Liel im Ang' behalten, gleich bereit, wenn es dasselbe zu erreichen galt, danach zu laufen, oder langsam Fuß vor Fuß zu sehen, und odwohl sie schon einmal nach einer Seite "abgekugelt" war, kommt sie jeht von der andern heran und erreicht's! Sie wird's erreichen. Gin harter Kopf und ein fester Bill'! Richt, wie es sonst damit bei den Beibern bestellt ift. Schlüg' ihr der Teufel ein Bein unter, jetzt, wo sie den Fuß zum letzten Schritt hebt, glaublich, sie wüßt doch auf den Fleck zu fallen, wo sie hinrechnet! — — Rur Aerger war dort oben in der Krankenstude mehr zu

bollen, Gift und Galle einzuschlucken und der armen Seel damit nicht geholfen, überhaupt nimmer zu helfen. Der Alte hielt sich davon, und die Kranke mußte sich nun den langen, bangen Tag über die Gesellschaft Gelenens gefallen lassen. Wenn dann manchmal der kleine Muderl zur Lur hereinpolterte, die Mutter aufsuchen, wosür er sedesmal einen scharfen Berweis erhielt, so sah die Bäuerin in der ersten Zeit von dem gesunden, rotbäckigen Jungen weg nach der Wiege, in der ihr eigenes, halblebiges Burmchen lag, ihre Augen wurden feucht, und langsam perlten schwere Tropsen über ihre Wangen; später aber ließ sie auch das gleichgültig, nur wenn ihr Mann in der Stube war und mit be-gehrlichen Bliden an dem schönen Weibe hing und dieses es ihm mit unwilligem Zublinken berwies, dann bliste es in den tiefdunklen Sternen auf, rege und glühend folgten sie jedem Mienenspiel, jeder Gebärde der beiden und ließen nicht nach, ihnen zu folgen, bis zu dem Tage, wo diese Augen — voll lautloser, herber Anflage, voll stummer, weher Bergenspein — brachen und der alte Sternsteinhofer fie zudrückte, da die Scheidende diesen Liebes-

dienst bon ihm erbeten. "Baft nit viel Gut's g'habt," saste er. "Warft wohl a reiche Bau'rin, aber dabei a arm's Weib. Der herr lah s' ruh'n in Der Herr laß f' ruh'n in Frieden und 's ewige Licht leuchte ihr. Amen." (Bortfegung folgt.)

Die Tafchen fallen. "Bon Rechts wegen", benn ihnen wurde nicht nur bas Recht ber Forberung ber Bobenichage, fonbern auch bas

Eigentumerecht an biefen berlieben. Diefe angeblich einzigen, mahren Baterlanbsfreunde und Batrioten, beren herborragenbfter Bertreter, Berr Stinnes, mit nach Spa gur Berhanblung geschidt murbe, schenen fich nicht, wo es Berbienft bringt, ihr Befigrecht an Auslander, barunter gefdmorene Reinbe Deutschlands, gu bertaufen. Das Organ bes herrn Stinnes, bie "Deutsche Allgemeine Zeitung", weift in ihrer Rummer bom 18. Juli barauf bin, bag frangoffice Rapitaliften febr geneigt feien, beutiche Roblenwerte gu erwerben, und aus Duffelborf wirb am 17. Juli gemelbet, baß ein frangoffices Sattentonfortium ber Beche "Ronig Lubwig" ein Angebot auf Uebernahme ber Rugenmehrheit gemacht habe. Bas alfo ber Friedensbertrag ben Frangofen nicht brachte, jum Caarerg bie Ruhrfohle, bie beutiden Rapitaliften und einzig mabren Batrioten liefern es, wenn fie nur babei perbienen fonnen.

Aber auch die folefifde Brauntoble ift in Gefahr, in ausland if de Sanbe gu geraten. Co meiß bie Beitschrift "Bobenreform" gu berichten, bag bor menigen Wochen bereits brei Gruben bertauft find an Gefellicaften, hinter benen icheinbar auslanbifches Rapital fieht: Die Steintohlengrube "Abenbrote" in Rothenbach an einen herrn Berl aus Wien, bie A.B. Schlefifche Rohlen- und Roiswerte "Gottesberg" und bie fonfolibierte Guds- und Beifftein (Gen. Dir. Edert) an die "Oberichlesischen Roblen- und Rotswerte". Das beutiche Bolt leibet bittere Rot und ringt um ben Bieberaufbau feiner gerrütteten Bolfswirticaft, bie Besiter feiner Bobenfcape aber liefern biefe bem Muslanbe aus.

Wann endlich wird biefem Treiben Ginhalt geboten? Bann wird bagu übergegangen, bie Schape bes beutschen Bobens für bie beutide Boltsmirtidaft ficerguftellen? Dber will man damit warten, bis auch ber lette Reft bes Bolfsbermogens, bie Bobenicate, bei bem großen Ausberfauf in bie Sande bes Auslands gelangt find und bas beutsche Bolt bamit für immer gum Lohnfflaben bes Auslands geworben ift? Bilb. Subr.

# Tages-Bericht. hambura.

Erst Abbau der Preise, dann der Löhne!

Den Born des Arbeitgeberberbandes hat fich der Samburger Birtigaftsrat zugezogen. Und das fam fo: Der paritätisch aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzte Wirtschaftsrat hat vor einigen Tagen durch sein Gingreifen dazu geholfen, daß der Berkehrsstreit im Interesse der Allgemeinheit beigelegt wurde; ferner hat er durch einen Aufruf Produzenten, Groß- und Aleinhandel und Berbraucher-Genoffenschaften aufgefordert, selbst unter Opfern daran mitzuarbeiten, daß ein schneller und weitgehender Abban der Preise eintrete. Des weiteren erläft er die Mahnung: Versuche, die Lohnhöhe im allgemeinen zu senken. zu unterlassen, da der Augenblick hierfür noch nicht gekommen sei. Erst Abban der Preise, dann Abban der Löhnel so heißt es in dem Aufruf. Da sich der Arbeitgeberverband mit diesem Aufruf gar nicht befreunden kann, hat er an die Arbeitgebervertreter des Birtschaftsrates (Handelstammer, Gewerbesammer und Detaillistensammer) gleichlautende Schreiben gerichtet, in denen er zum Ausdruck bringt, daß er mit dem Er gebnis der disherigen Einigungsverhandlungen im Verkehrsstreit nicht einverstanden sei und daß er lebhaft bedamere, daß in dem Aufruf ein Sat enthalten sei, den von einer Körperschaft wie der Wirtschaftsrat Hamburg aussprechen zu hören, der Arbeitgeberberband nur auf das lebhafteste bedaure. Es ist dies die Fordes rung, erst Abbau der Preise, dann Abbau der Löhne,

Wir glauben dem Unternehmertum vom Schlage des Arbeits geberberbandes, daß ihm dieser Sat nicht gefällt. Wie aber schon in unserm gestrigen Leitartisel betont worden ist, ist auch der provisorische Reichswirtschaftsrat, der ganz eingehende Erhebungen über die Preisgestaltung angestellt hat, zu dem Resultat gekommen, daß neben den hohen Robstoffpreisen zum Teil auch übermäßige Fabrikations und Handelsgewinne und unwirtschafthiche Produktions- und Betriebsmethoden als erhebliche Urfache

der überhohen Preise in Betracht kommen. Die Löhne find nicht gu hoch, fondern zu niebrig; bein Mensch kann sich die teuren Waren kaufen. Daher kommt der sogenannte Käuferstreit. Hätten wir zu hohe Löhne, wie der Arbeitgeberverband behauptet, dann würde die breite Masse der Bevölkerung taufen. Bebarf an Baren, Rleibung, Bafche, Cardinen, Gesairr usw. ist sehr start vorhanden, aber wegen ber niedrigen Löhne stodt der Absatz. Soll sich bie Rauf. traft wieder heben, bann burfen auf teinen Fall die Löhne abgebaut werden; die Kauftraft würde weiber nachlassen. Der Abban der Preise kann neben den andern vom Birtschaftsrat gemachten Borschlägen: Verbilligung der Rohprodukte usw., dahin führen, daß die Kaufkraft wieder eins tritt und daß die Produktion sich wieder hebt. Nicht nur der Birtschaftsrat Hamburg steht auf dem Standpunkt, daß ein Preisabban erfolgen muß, sondern auch andere sachverständige Kreise

ftellen diesellie Forderung auf. Am B. Angust nahmen in Leipzig | Raden berweigert die Angale seiner Wohnung. Wan nimmt an, daß der Reichsberband Deutscher Spezialgeschäfte für Porzellan, Glas, den Berhasteten abgenommen. Bestollene Aabsaher werden ersucht. House und Küchengeräte, Berlin, Mürnberger Glaseinkaufsberband, Nürnberg, Nord- und Süd-Sinfaufsgesellschaft, Berlin. Berband der Porzellans, Steinguts und Glaswarenhändler von Homburg, Altona und Umgegend, Groffisten- und Detaillistenverband, Hamburg, Verband Deutscher Waren- und Kaushäuser, Berlin, Berband Deutscher Eisenwarenhändler, Mainz, Einkaufs-Genossenschaft Recamit, Bremen, eine Entschließung an, in der erklärt wird, bag der Preisabbau die bringenbfte mirticaftliche Aufgabe ber Gegenwart fei. Es heißt dann weiter: Der Preisabbau tann nur beginnen bei der Produktion; zumal in der schwierigen Zeit der niedrigen Konjunktur, während welcher die Betriebsmittel des deutschen Einzelhandels durch die sprungbaft erhöhten Preise, im Berein mit ber Zurudhaltung bes Publifums beim Kauf, nahezu vollständig aufgezehrt werden. Der deutsche Einzelhandel sieht unmittelbar vor einer Kaiastrophe, wenn in diesen Verhältnissen kein Wandel eintritt. Gegen ben Mangel an gutem Willen und bie Berftanbnislofigfeit ber Fabritantenverbanbe proflamiert er feinerfeits außerfte Burudhaltung bei Beftellungen. Er appelliert ferner an Behorben und an bie breitefte Deffentlichkeit, ibn in biefem Borgeben gegen bie Fabritantenverbanbe gu unterftugen, um einen vernünftigen, gefesmäßigen Preisabban in bie Wege on leiten.

Mögen die Scharfmacher des Arbeitgeberverbandes von Hamburg-Altona auch endlich einmal im Interesse der Allgemeinbeit Opfer bringen; leiften können fie fich es.

Unfere Forderung lautet: Erft Abban ber Breife, bann ber Lähne!

#### Arbeiterfefretariat.

Wir haben bereits barauf hingewiesen, daß im Arbeitersekretariat eine Verlegung der Nachmittagssprech. ft unden bom 1. September ab ftattfindet. Bon biefem Tage an ist bas Arbeitersetretariat nachmittags nicht mehr von 5 bis 7 Uhr, sondern von 4 bis 6 Uhr geöffnet. Weiter bleibt bas Sefretariat Sonnabends nachmittags gefchloffen. - Die Gemertschaftsmitglieber und deren Angehörige wollen diese Beränderungen beachten.

Die Bentralaustunftsfielle für Lehrlings- und Angenbidinb halt ihre Sprechstunden vom 1. September ab Montags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr im Arbeitersetzeigt ab.

Richtigstellung jur Lohnbewegung ber Erb., Tief. und Blanarbeiter. Bu ber Rotig in Rr. 401 bom Connabend, 28. Auguft, ift berichtigend gu bemerken, daß ber Stunbenlohn fur Quidborn 4,55 M beträgt.

Gine öffentliche Protesifundgebung gegen bie Bergewaltigung Oberichlesiens findet, wie uns mitgeteilt wird, am Donnerstag, 2. September, abends 7g Uhr, bei Sagebiel statt, zu ber alle beutschgefinnten Manner und Frauen herzlichft eingelaben find.

Gegen die Auflöfung ber Saushaltungefchulen. Bom Allgemeinen Behrerrat erhalten wir folgende Buidrift mit ber Bitte um Berbffentlichung: "Die am 28. August in ber Aula bes Schuls und Museumsgebaudes tagende allgemeine Lehrerbersammlung bes Gemerbes und Foribilbungsiculmefens forbert einstimmig bie Aufrechterhaltung bes Saushaltungsunterrichts ber Institute Ballftrage 82 nebft Zweigichulen und ber Schule Tesborpfftrage 4 im Interesse ber technischen und benomischen Wirtsamteit ber Sausfran im allgemeinen und ihrer Aufgabe als Erzieherin bes funftigen Geschlechts zu förperlicher und sittlicher Tüchtigkeit und im Interesse ber wenig bemittelten Kreise, benen biese Unstalten bisher gedient haben, im bejonberen."

3m Auftrage: geg. Cobm. Boologifder Garten. Am Freitag, 3. September, wird bas August mit fo vielem Beifall aufgenommene Daffen : tongert bes Beamtenbereins ehemaliger Militar. musiter Groß. Samburgs, ausgeführt bon 100 Mufifern und 300 Cangern, nochmals beranftaltet. Gin Festball wird fich wieder bem Rongert anichließen. Borvertauistarten gu 4 M. find bet ben befannten Borberfaufsstellen zu haben. Der Reinertrag ift für bie Unterstützungskaffe bes Bereins bestimmt, beffen Ditglieber burch Bergicht auf jebe personlice Bergutung eine berartige Beranstaltung überhaupt ermöglichen.

siberhaupt ermöglichen.

Sindrecherbeute. Reiche Beute haben Diebe beim Milchfändler R. Kielerstr. 10 9, gemacht. Die Eindrecher stablen dort eine Kassette mit 9000 A in dar, dier Sparkassender der Kasset den 1827, Kriegssanseihen im Betrage don 7500 A, einem Hinterlegungsschein der Finanzdeputation über 3000 A, obligationen der Straßendahn, Berliner Schnellbahn, Finnländischen Hohrecher Schnellbahn, Finnländischen Hohrecher Schnellbahn, Berliner Schnellbahn, Finnländischen Hohrecher Schnellbahn, werliner Schnellbahn, Finnländischen Hohrecher Schnellbahn, werliner Schnellbahn, Finnländischen Hohrecher Schnellschen und Flatin mit Brillanten, sowie Mäschertück im Gesantwert den 50 000 A gestohlen. — Bartholo mäusstr. 12 ift die Klempnerwerkselle von dellwig erdrucken vorgesunden. Die Täter haben einen Posten Metall, eine Sickenmassäne, sowie viel Handwertszeug gestohlen. — Am Grindelt hof 6 erbeuteten Diebe Herrenziewe Damengarderoben und Stosse im Werte von 10.000 A. — Has eine Klempnermanzen und 10.000 A. — Has eine Klempscher des Genenutz, eine Tulasserrenutz, sowie wei Jahrräber als Beute betrachtet. — Bergriffen haben sich Diebe, die Margarethen und 13 einzelne Damen und Gerrenstiesel an sich nahmen, womit sie wohl wenig ansangen können.

Sebensmide. In einem unbewachten Augenblid sprang das geistesfrante lyidhrige Dienstmädigen E. aus einem Benster des dritten Stockwerks des Paufes Süderstr. 129 in die Tiefe. Mit Arm- und andern schweren Brüchen sand man die Kranke auf und schafte sie ins Krankenhauß St. Georg. — Dorthin kam auch ein 29 Jahre altes Mädchen H., das aus einem Fenster des ersten Stockwerks in einem Haufe der Keuen Springeltwiete auf die Straße hinabsprang. Auch dies Mädchen trug erhebliche Verlegungen davon.

Ber find die Befiohlener? Beamte bom Kriminalrevier 7 haben kurzlich zwei Fahrraddiebe namens Gutheil und Kaden verhaftet. fich im Bureau bes Kriminalreviers, im Sause Davidstragenwache, ju

### Kafen und Schiffahrt.

Stürmische Nordwestwinde. Am gestrigen Tage und in letter Racht herrichte ein recht fturmischer Nordwestwind mit ichweren Regenbeladene Soute boll Baffer geschlagen und gesunfen. Seute morgen berrichte noch ein bolger Rordweft, ber jedoch bann nach Rordoft

Answandererbeforderung. Wie wir horen, wird bie Samburg-Amerita-Linie in ihren gemeinfam mit bem harriman-Rongern gu betreibenden Auswandererverfehr Dangig als Abfahrtshafen einbegieben. Die Borbereitungen aur Aufnahme biefes Dienftes find icon feit geraumer Zeit getroffen. Fur April 1921 wird ber Fertigstellung bes erften eigenen Dampfers ber Samburg-Umerita-Linie für ben Auswandererberfehr entgegengefehen.

Dieberlaffung einer portugiefifchen Sanbelegefellicaft in Samburg. Dier in Damburg murbe eine Sejellschaft gegründet, bie sich bie Deutsch-Portugiesische Danbelsgesellschaft m. b. D. bezeichnet. Geschäftssührer find die Gerren Franz Argenton in Funchal, Mar Kiefeben und Georg Asmussen in Hamburg. Die Gesellschaft beabsichtigt ben Export nach Madeira sowie nach ben Azoren, Portugal und ben portugiefischen Rolonien gu leiten. Die Gefellschaft hat Unfolug an die Deutsche Import-Gesellschaft Dabeira in Samburg.

Erhebliche Maisausinhr aus Argentinien. Die Maisausfuhr aus Argentinien, bie in biefem Jahre erfolgt, übertrifft bas Quantum, welches in ben letten bier Jahren ausgeführt ift. Es liegen für ben Erport bier Dillionen Tons Mais bereit. Natürlich find von diesem Quantum bereits einige Schiffsladungen nach Deutsch-

Schiffenenbanten find im Auftrage ber Dzeanbampfer-Aftien-Gesellicaft in Flensburg ber Schiffsmerft und Majchinenfabril bormals Janfien u. Schmilinsth übertragen worben. Es jollen brei Frachtbampfer bon etwa 1250 Registerionnen und ein Frachtbampfer bon eima 4000 Tonnen erbaut werben. Die brei erftgenannten Dampfer follen noch in biefem Jahre fertiggeftellt werben und zur Ablieferung fommen. Der grobere Dampfer foll im nächften Frühjahr abgeliefert werben. Der Schiffspart ber Reeberei wird fic burch bie Reubauten fon um ein bebeutenbes bergrößern.

Schwer led geworben. Der aus Holz erbaute amerikanische Dampfer "Norbitfa" ift auf ber Reise, bermutlich bor ober in ber Elbunnbung auf ein Wrad gestoßen und hat baburch bebeutenbe Schaben erlitten. Taucher haben ben Schiffsboben untersucht und fesigeftellt, baß fic bas Steuerruber am Fußenbe losgeriffen hat. Ruch ift ber hintere Lostiel berartig beidabigt, baß einige Blanten fic baburch geloft haben, so baß bas Schiff ftart Baffer macht. Finstweilen fann bas eindringende Wasser jedoch burch bie Schiffs-pumpen bemaltigt werben. Die Labung muß gelbicht werben, ba bie Reparaturen nur im Dod ober auf ben helgen ausgeführt werben

Schwer beichabigt nach hier gekommen. Der Dampfbagger "Frühling 26" ift in erheblich beichädigtem Zustand bon Menbs-burg hier angekommen. Der Bagger ift zur Reparatur ins Dod ber Reiherstieg Schiffswerft und Maschinenfabrik geset worben.

Deutsche Seeleute nach hier gurud. Mit bem englischen Dampfer "Merhlebone" trajen 28 beutsche Seeleute ein, Die beutiche Schiffe an England abgeliefert hatten. Außerbem tamen mit bem Dampfer 28 Baffagiere erfter Rlaffe und 119 8mifchenbeder.

Rum Abtransport ruffifcher Ueberlaufer. Die Baffagierbampfer "Curhaben", "Blantenefe", "Elbe", "Bitten-bergen" und "Stabe" find am Montag abend bon bier nach Billau abgegangen. Dort sollen fie bie ruffischen Truppen abernehmen, die auf beutsches Gebiet übergetreten find, und biefe nach

## Altona und Umgegend.

Stadtverordneten - Rollegium.

Sigung am Montag, 80. Auguft 1990. Bürgerworthalter D ft ertag eröffnet bie Sigung und teilt mit, baß bon ben bereinigten Berbanben beimattreuer Oberichlefier eine Ginladung gu ber am 2. Geptember bet Cage bief frattfindenben Broteftbersammlung eingegangen ift. Eingegangen ift weiter ein Denkschreiben bes Geh. Justigrats Mag Schmidt, sowie bom Abmiral Hochpner die Mitteilung, baß er gum 1. Oftober fein Amt als Mitglieb bes Befangnisbeirats nieberlegt.

Jangnisdeirals niederiegt. Nach Mitteilung des Staatsanwalts in Kiel ift durch Erlaß des Justizministers vom 28. Juli 1920 die Zuwahl eines Bertreiers des zuständigen Kreiswohlsabrisamtes in den Gefängnisdeirat genehmigt worden. Gemählt wird Direktor Baumann.

Am 13. und 14. September 1920 findet in Riel ein Städtetag ftatt. Es werden gewählt als fiimmberechtigte Bertreter bie Stadtberordneten Rirdner, Begner (SD.) und Thomfen (DD.) Für ben aus bem Auffichtsrat ber gemeinnütigen Beimfiatten A.- G., Altona, ausgeschiebenen Burgermeifter Brauer wird ber Stadt-

berordnete 3 orn (SD.) in ben Auffichtsrat gemählt. Rachdem Bebenken gegen bie Anstellung einiger Beamten nicht ben find, ift Schluß ber Sipung.

Achtung, Betrieberatemitglieber, Berffiatt- und Banbelegierte ber GPD. Altona! Auf bie heute, Diens. iag, abenbe 7g Uhr, in ber Mula bes Shzeums, Allee 99, fiattfindende Berjammlung wird noch einmal besonders bingewiesen. Benoffe Lauffotter fpricht über: "Ginb bie Arbeitsgemeinschaften ein Mittel gur Führung bes Rlaffentampfes ?" Rein Betrieb, feine Wertstatt barf unvertreten fein.

3. Diftrift. Am Donnerstag, 2. September, abenbs 7% Uhr, findet bei Sannborf, Um Brunnenhof 2, eine Frauen = berfammlung flatt, in ber bie Genoffin Dora Dieber einen Bortrag halten wirb. Außerbem find wichtige Dinge gu erlebigen, fo bag bas Ericeinen aller Genoffinnen erforderlich ift.

Moinng, Oriselternrat! Am Donnerstag, 2. Ceptember, abends 71 Uhr, findet im Mufifjaal des Oberlhzeums eine Sigung des Oriselternrats fiatt. Auf der Tagesordnung fieht die Besprechung ber Richtlinien für Die Tatigfeit ber Schulelternrate. Die Beidlugfaffung ift fo bringend, bag feiner fehlen barf.

Der Zentralschulgarten im Bolkspart ift bom 30. August b. J. ab bis auf weiteres an Wochentagen nachmittags bon 8 bis 7 Uhr und Sonntags bormittags bon 9 bis 12 Uhr für ben allgemeinen Besuch geöffnet. Interessenten werben hierauf besonders hingewiesen. Im allgemeinen hofft man, bag bas Bublifum die Anpflanzungen und Pflanzenschätze respektiert und fich nur innerhalb ber Wege bemeat.

Toblicher Unglücksfall. Auf fdredliche Weife ums Leben gefommen ift ber Telegraphenbote Waat. Er fuhr auf einem Fahrrab burch die Waterlooftrage, tam bor bem Saufe 28 gu Fall und murbe bon einem bollbelabenen Roblenmagen überfahren. Der Tob trat auf

## Wandsbeck und Umgegend.

Meberftundenarbeit.

Bu dem kurzlich erschienenen Artikel, der sich mit der Uebersschreitung des Achtstundentages in einem hiesigen Tischlereis betrieb befaßte, sendet uns der betreffende Tischlermeister, Herr Rudolf Eugen Mühlschlag, Feldstraße 15, eine reichlich langatmige Erwiderung, in der er zwar nicht nachweist, daß in seinem Betrieb keine Ueberarbeiten geleistet werden und auch nicht des streitet, daß er nach Feierabend noch mehrere Personen bes chäftigt. Dagegen gibt Herr M. ohne weiteres zu, daß et ein sehr fleißiger Mann ist und auch seine Familienmitglieder zu erhöhter Fleihdetätigung anhält. "Für ihn und seine Familien-mitglieder gebe es keine Arbeitsvorschrift." Das ist ja alles sehr schön und brav. Jedenfalls haben wohl diese "Familienmits glieder" am Tage teine Zeit ihren Tätigkeitsdrang bei Herrn M. auszulassen. Die Ansicht des Herrn M., daß unter den vielen arbeitslofen Holzarbeitern niemand zu finden fei, der wirklich die Berufsbezeichnung eines Tischlers verdient babe, erscheint uns denn doch reichlich unglaubwürdig. Wir möchten Herrn M. also nur einmal empsehlen, sich im Interesse der Arbeitslosen etwas umzusehen. Einer wird sich schon finden, der es Herrn M. ermöglicht, keine Ueberstunden mehr zu leisten.

Abgefeimte Spiebnben bolliubrten am legien Sonnfag in der Bubederstraße 146 einen ziemlich breiften Raubzug. Sie raumen bord bie Wohnung eines gurzeit abmesenben Fabrifanten S. fast bollftanbig Tropbem man die Leute bet ihrer Arbeit gefehen hatte, tonnien Die Diebe ungehindert mit ihrer Beute auf einem Bagen babongiehen, weil man annahm, es handle fich um einen Umzug. Soweit fefifteht murden famtliche Teppiche, Laufer, Beitborlagen, ein Leberjofa und biverje Seffel, eine Standuhr, Baiche uim, mitgenommen. Man nimm an, daß bie Diebe mit ben Berbaltniffen vertraute Berjonen ge-

# Harburg und Wilhelmsburg.

Conjereng bes Unterbegirts Lüneburg ber Sogials demofratischen Bartei.

w. Bum erften Dale feit ber Ginrichtung unferer nenaufgebauter Bablireis-Organisation waren am Sonntag Die Delegierten ber Oris bereine unseres Unterbegirfs eingelaben, um bie inzwischen gemachten Erfahrungen auf organifatorifchem Gebiet auszutaufden und Mite regungen für neue bevorftebende Bahltampfe gu erhalten. Es war eine stattliche Bahl von Genossen, die dem Rufe der Bezirksleitung Rad furger Begrugung burch ben Genoffen Mariwarbi murbs

bas Bureau aus ben Genoffen Gehrmann . harburg, Maris - Lines burg, Fran Aroger - Wilhelmsburg und Schus - Lüchow gebileet. Die Tagesordnung wurde in der borgeichlagenen Form guigeheißert. Den Geschäftsbericht gab Genosse Markwardt. Das Sekretariat des Unterbezirts wurde im Januar eröffnet. Es bestanden 50 Orise bereine; hinzugekommen sind inzwischen 6, eingegangen sind 4. Es sehlt der an Ennossen, die die Verwallungsarbeiten übernehmen.

Bum Bericht lagen berfchiebene Antrage bor. Go wünscht Fleefiebt, daß fur Landarbeiter ber Beitrag niedriger gehalten mirb. Der Borichlag fand teine Gegenliebe; auch die Landarbeiter muffen erfennen, bag Opfer gebracht werben muffen, wenn durchgreifende Forts fdritte für alle erreicht werben follen. Ihr Bunfc, auch gegnerifche Bersammlungen mit Rebnern zu beschicken, ift ohne Starfung unseres Finanzen erst recht nicht burchzusühren. Die Forderung, Flugblätter mehr ben ländlichen Berhältnissen anzubassen, wird erfült; auch die Anregung, den Landleuten mit Rat und Tat zu helsen, mird durch unfere Sefretariate bereits befolgt. Lebhatt begrußt murbe bie Deis mung eines Genoffen, ber berlangte, bag landliche Genoffen felbft in gegnerischen Berjammlungen ihre Meinung jagen. Mancher ift, bas bewies die Ausiprache, febr gut bagu in ber Lage. Gie fennen bie

Somergen ber Bebrudien, fie fennen auch bie Art ihrer Arbeitgeber. Die Bahlfampflehren und bie nachften Aufgaben im Unterbegirk behandelte dann Genoffe Markwardt. Er erfannte an, bag bie Busammenarbeit, insbesondere mit Sarburg, gut war. Saupigegner waren die Welfen und die Deutsche Bolfspartei. Auch die ICP. machte uns mit ihrer berhegenden Arbeit gu fcaffen, um fo mehr, als viel Reuland zu bearbeiten war. In ber Mustprache murben all bie Schwierigkeiten, bie bic lette

Bahl mit fich brachte, ausführlich erörtert. Manche Schwierigkeiten ergaben fich aus ben Mangeln ber Neuorganifation. Aus ben Aussuhrungen Gehrmanns fei nur hervorgehoben, baß

bie Wahlkoften unjeres engeren Begiris fich auf rund 75 000 M. Gin Antrag Dannenberg, ber aufflarenbe Bortrage über bie

Rechte und Pflichten ber Gemeindeborficher wunscht, wird bem Begirtsborfianbe überwiesen. Angenommen wurde auch ber Antrag Fleeftebt, ber eine beffere,

ben landlichen Berhaltniffen angepaßte Agitation berlangt. 218 Delegierte jum Barteitage murben gemahlt: Gehrmann-harburg und Martwardi-Luneburg. Genoffe Rubbert-Bilheimsburg, ber 17 Stimmen befam, gilt als Erfagmann. Ueber bie tommenden Landtagsmahlen iprach Genoffe Muller-

harburg. Dit Bestimmibeit fei wohl anzunehmen, bag bie Landiage.

# Deutscher Reichsjugendtag.

W. Beimar, Sonntag nacht. Im Nationaltheater fand am Sonntag abend noch eine Festversammlung statt. Wie am Vortage ist das Haus vollbesett. Nach einem gemeinsamen Kampflied spricht Genosse Sollsmann, Köln. Auch im neuen Deutschland finden wir die Arbeiterjugend noch im Produktionsprozeh eingegliedert, während die bürgerliche Jugend nach wie vor untätig ist. Unsere Tagung wird daher auch von anderen Ideen getragen sein, als etwa eine freideutsche Tagung. Wir stehen nach wie bor im Klassenkamps. Zu Kämpsern für die Arbeitersache soll die Jugend darum werden. Das ift der Sinn der sozialitischen Erziehungsarbeit. Richt Geschütze und Schwerter, auch nicht Fäuste und Lungentraft, nur die Erkenntnis des Sozia-lismus und seiner Lehre kann uns emporsühren. Innerlich freie Menschen mussen Arbeiterjugend herborgehen. Beute haben wir nicht Mangel an Rechten, fondern Mangel an Menschen, die die gegebenen Rechte richtig verwenden. Gebr richtig!) Ihr, junge Freunde, seid die Jungmannschaft der Klasse, die dereinst zur Gerrschaft berusen ist im Sinne der neuen deutschen Berfassung. Heute trägt jeder deutsche Arbeiter den Marschallfiab im Cornister, alle Posten des Staates stehen ihm offen. Auch die Birtschaft will das deutsche Argeiterigt entscheiden keinstallsen. Proletariat entscheidend beeinflussen. Biele steben also vor uns, die zu schildern Worte nicht ausreichen. Wir müssen uns einander, jeder für sich und den anderen darum zum Sozialisten erziehen. Sollmann geht jeht auf die praktisch sofort an das Reich zu erschlindnin gegt jest auf die prattijd jojort an das Reich zu ers hebenden Forberungen ein. Das nächste ift, daß balb das Reichstugen bege et kommt, das bereits im Schose der Regierung schlummert. Wir müssen an unserem Teil zur Versbesserung dilummert. Wir müssen an unserem Teil zur Versbesserung die Schehes arbeiten. Die Behorzugung der nationalistischen Jugend seitens des Erestessenus aufhören. Mesorm des Jugendrechts und des Strafrechts ist das nächste. Lebhaste Pfuiruse begleiten angesührte, flandassis von Leskaste von her Arbeitsteit auf hand. tif das nachte. Ledgalte Pluttufe begietten angestätte, pranda-löse Fälle. Verkürzung ber Arbeitszeit auf sechs Stunden und jährlichen Wanderurlaub: das sind die weiteren Forderungen (Heil!), die es durchzusehen gilt. Auch unser altes sozialistisches Schulide al darf nicht bergessen werden. Das sind keine Parteiforderungen, sondern solche, die jede Jugend erheben muß. — Wir grüßen heute die internationale Arbeiterjugend, die für dieselben Forderungen eintritt. Als lodendes Ziel schwebt uns ein neues Deutschland vor, das Deutschland der Zufunft, das Deutschland, Jugendgenossen, werden wir dann lieben ü ber alles, über alles in der Belt

Rarl Broger, ber Arbeiterbichter, fpricht. Gine Stimmung des Unterganges sieht er über Deutschland lagern. Er weift auf Spenglers "Untergang des Abendlandes" hin und geht turg auf die dort vertretenen Zweifel an der icoppferischen Rraft der Jugend ein. Sehr entmutigend habe diese Buch gewirft. Nie wird sich das Berhältnis der Alten und Jungen auf eine gemeinsame Basis bringen lassen. Da hilft nur eins: Das Alter muß an die Jugend glauben! (Heill) Nichts als das und ein wenig Vertrauen ist not. Sie bringt aber nur der auf, der selbst innen noch jung ist. (Sehr wahr!) Darum darf man nicht meinen, es genüge, nur jung zu sein. — Die Jugend hat ein Recht auf das Gefühl: Ich bin mein eigener Anfang. (Seilrufe.) Bir Sozialisten find Erben und Ahnen augleich. Wir haben die ererbte Kultur weiterzupflegen

und weiterzugeben. Ein Gefühl ber Berantwortung ! uns felbft gegenüber und der eine bem andern gegenüber entleimt dem. Die bürgerliche Rultur ist untergegangen am Mangel an biesem Ber-antwortungs gefühl (Sehr richtigl) Um der Jugend die nötige Kraft zu geben, muß der Jugend der Mutzum Ideal gelassen werden. Man soll ihr nicht mehr immer mit Tatsachen und Hindernissen kommen, man soll ihr den Mut gur Utopie lassen. Jugend be wegung allein genügt nicht. Es muß ein Ziel, eine Form ba sein für die Bewegung. Es ist undenkbar, die kommende Kultur auf der alten Grundlage zu errichten. Ein Trieb, sich auszuftrömen, muß ber Jugend inne sein von einem zum andern. Diese Lagun ist ein Beweis für dieses Gefühl. Wir wollen nichts Neues pro Kamieren und Programme geben: Kultur kann man nicht beschließen! Unsere nächste Aufgabe muß sein, ber Masse Gesicht zu geben. Das kann aber immer nur bon einem tleinen Areise ausgehen, abon festen, kleinen, itarken Gemeinschaften. Das Goethe-Schiller-Denkmal ist ein Beweis dafür. Alle Rultur mächft nur in Freiheit. Die Jugend der deutschen Arbeiterschaft muß überall dostumentieren, daß sie eine Arbeiterzugend ist. (Sehr richtigt) Wir wollen anersennen, daß viel Gutes in anderen Jugend-bewegungen ift, aber wir sind die arbeitende Jugend, das muß immer wieder herausgestellt werden. — Was ich diese zwei Tage hier gesehen habe, hat mir den hohen Geist der Ge. meinschaft gezeigt, der in der deutschen Arbeiterjugent schlummert. Alles, gestern, heute, war ein Gemeinschaftserlebuis Weil wir die Natur erleben, wissen wir, daß "Seimat" ist, was jedem gehört, wo es auch sei, in welchem Lande auch immer. — Den Sinn des Reichsjugendtages kann ich nur so berstehen, daß die Jugend micht nur auf wirtschaftliche Ummäkzung gerichtet ist, jondern auch einen starken Kulturs willen in sich trägt.

Gebi Raum, bağ wir mieber Stragen und unferm Traum, ber Sonne, perbrübert entgegengehn! (Stillemisches Heill)

Nach einer Pause spricht Johannes Schult, Hamburg. Rach einer Pause spricht Jogannes Schutt, Daniburg. Deutlicher, immer mehr wird eine Verbindung zwischen Jugendbewegung und Zeitgeschen. Leider wird biese nur den wenigen gesehen. Welten wende nenne ich das Geschehen. Die Welt, nach der sich manche zurückschen, ist die Welt, der wir ewig seine sein müssen, die wie wiederkehren mirb. Ungeheures haben wir erlebt. Es gleicht in mir dem Unterglang des alten römischen Reiches. Redner geht hier auf die politische Lage ein, die heute don dem Ententedruck auf Europa bestimmt wird. Um alle hilflosen Kongresse herum, von Spa, Genf usw. bricht ein Stück nach dem anderen das Haus nieder. Jugend aber sagt: Wir lassen uns nicht von stürzen: ben Mauern erschlagen, wir geben bas Saus preis und bauen ein neues. — Mit fräftigen Giricen zeichnet Schult das Umsichgreifen des Kapitalismus und seine berderblichen Folgen; dagegengestellt die Idee des Cozia-lismus. Ihre Kührer und wissenschaftlichen Vorkämpser wer-den kurzgestreift. Die Jugend darf nicht bergessen. daß dieser Kampf der Alassen aber nicht das Dodfe ift (Gehr gutl) Rur ber lebergang gum Gogia.

lismus kann uns helfen. Nicht Erringung einer besseren Lebenslage ist das Ziel. Die Forderung bleibt: Aufhebung des Eigentums an den Produktionsmitteln. Die Belt ift kein Futtertrog, an dem bisher bie Stärkeren gesessen haben. (Sehr richtial) Bo bleibt der Menich? Bo bleibt die Kultur? Bir stehen bor ber Gefahr, bie Lebensmittel für den Lebenszwed anzusehen! (Gehr mahr!) Das ift das Erbteil des Kapitalismus! — Wir muffen die Arbeit und bas Leben wieder einen, dazu aber gehört eine gang neue Gemeinschaft, die wir neu erbauen müffen. Die albe Gesellschaft wird mit starken Farben ausgemalt, ihr völliger geistiger Banterott bilbsicher gezeichnet. — Der wirtschaftliche Umsbauzum Sozialismusift für die Arbeiterjugend nur ein Anfang. (Sehr richtigt) Er kann nicht den Sinn der sozialistischen Idee ausmachen. Vertrauen, Mitgefühl Liebe sind Dinge, die für uns mit darin liegen. Auch eine neue Moral ist im Werden. Die Jugend muß sich als ein Kulturfaktor in diesem Sinne fühlen. Sie geht so über Marx und Engels hinaus und stellt das Ibeal über die wirtschaftliche Neuordnung. (Lauier Beifall.) Außer Verstand und Wissen, die auch Macht sind, (Heilkruse) müssen noch andere Dinge unseres Innenlebens ir Erscheinung treien. (Sehr wahr!) — Vom Wesen der Gemeinschaft noch mehrere Ausführungen zur Auseinandersehung mit den Wanderbogel- und anderen Gemeinschaften. Wir stehen im Leben, im Rampf. Bir wollen ein Stud bon jenem Geift in uns berkörpern, der hier in Weimar zu uns spricht, uns ist Cozialismus im Gegensatzu manchen Alten Her-zenssache (Heilrufe.) Schult schließt mit zusammengefaßten Ausbeutungen des Wesens der Jugend. Er erntet lebhaftesten

Der Abend war sehr genufreich für die Jugend. Sie hot bon Sollmann furz und knapp die praktischen Fragen erörtert erhalten, bon Bröger wesentliche Beitrage gur Frage ihrer eigenen Kultur empfangen und in der formbollendeten Rede Schults das ganze Gebiet "Sozialismus und Jugend" noch einmal vorzüglich vor Augen geführt erhalten. Gs war ein mertvoller Abend.

## 500-Jahrseier der Vierlande in Neuengamme.

Bei herrlichstem Better und fehr regem Besuch aus ben Vierlanden und Umgegend, aus Vergeborf und Hamburg, fand hier am Sonntag die 500-Jahrfeier der Vierlande statt. Am Morgen hielt herr Sauptpaftor Sunginger . Samburg in ber dichtgebrängten Kirche einen plattbeutschen Gottesbienst mit plattbeutschen Kirchenliedern und plattbeutscher Lithurgie. In Sarders Gasthof war eine Ausstellung Vierländer Zeichnungen und Gemälde veranstaltet; in der Sammlung befanden fich namentlich viele Bilber von Sans Forfter, bem Maler ber Bierlande. Auf ber Sauptfeier in "Stadt Bamburg", Renengamme, hielt der Borfibende des Bereins für Bierländer Kunft und Beimatkunde, Herr Paftor Holts Alltengamme die Begrüßungsonsprache Mehner hieß im Ramen seines Bereins, der Gaftgeber für die Feier war, die gablreichen Göfte und Besucher millsommen, gedachte im besonderen der lang. jährigen mächtigen Schutherrichaft ber Stadt Hamburg

Im Namen des Senats überbrachte Landherr Herr Senator Stubbe die Glückwünsche des Hamburger Senats. Hamburg habe freilich von jeher seine Sorge und seine Arbeit in erster Linie dem Bohle und Gedeihen feines Aufenhandels zugewandt, darüber sei früher das fruchtbare Landgebiet leider zu turz getommen. Rach dem Kriege habe die Hamburger Regierung, mit besonderem Gifer und Erfolg der Grschließung des Land-gediets zugewandt. Man habe begonnen, Wege und Straßen auszubauen, ben Bau der Marschbahn zu fördern, die Cleftrigitätsversorgung in die Wege geleitet, die Ents und Bemässerung der niedrigen Marsch in großzügiger Weise vorbereitet, größere Landflächen für die Kleinsiedlung bereitgestellt und anderes mehr. Kedner wünschte den Vierlanden für seine zufünstige Entwick-lung von Gerzen Glück.

herr Archivrat Dr. Nirrnheim, hamburg, entwarf in kurzen Zügen ein anschauliches Bild von der Entwicklung Vier-landens während der lehten 500 Jahre, im besonderen am Tage des Perleberger Friedens am 23. August 1420, dessen Gedenken wir seierten. Die Geschichte der Vierlande rede von Arbeit und Mühe, Not und Sorge. Mit Fleiß und zäher Tüchtigkeit habe der Vierländer sich sein Land erobert und der Bodens und Gortenkultur zugeführt. Erst durch die vor 500 Jahren einsehende Hamburger Schutherrschaft tam Stetigseit und Zu-versicht in die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Vierlande. 1620 tamen mit bem friegerischen und räuberischen Einsfall der Lüneburger Not und Elend ins Land, nur mit Mube ermehrten sie sich damals der Feinde. Furchtbar litten die Bierlande unter häufigen Sturmfluten, namentlich unter der Julisflut 1771. Böfe Jahre waren die Zeit der Franzosenherrschaft 1806 bis 1814. Auch mahrend ber beiderstädtischen Regierung 1420 bis 1868 hatte die Nachbarstadt Hamburg die eigentliche Schutherrschaft; Vierlanden sei erst zu besonderer Blüte gekommen, nachdem Hamburg am 1. Januar 1863 den ausschließe lichen Schutz für die Vierlande übernahm. Wie es durch alle früheren Rotzeiten ungebrochen hindurchgegangen fei, so moge das Land auch die Folgen dieses furchtbaren Krieges und Friedens bald und glücklich überwinden. herr Senatssekretär Dr. Hageddern, hamburg, verlas in der Feilversammlung den Kerleberger Friedensvertrag in seiner Urspracke. Derr Gemeindedorssekretag in seiner Urspracke.

derte in humorvollen plattdeutschen Worten, wie die Bodenwirtschaft der Vierlande in engster Anlehnung an die Mutterstadt Hamburg zu ührer setzigen Bedeutung gekommen ist und welchen gerborragenden Anteil die Schirmherrichaft der mächtigen Sanjestadt für das Aufblühen der Vierlande gehabt habe. Go sei dies Land der Stadt Hamburg an diesem Tage zu besonderem Dank

In seinem Schlufwort übermittelte Berr Paftor Holy die Grüße der freien Stadt Lübed, die 1420 die Bierlande mit-eroberte und um 1420 bis 1868 in den Vierlanden mit Hamburg gemeinsam regierte. Die Stadt erinnere sich mit Dank und Freude am die Zett ihrer Mitregierung; die Vierlande und Bergeborf hatten ber Stadt Lübed fo mangen aufrechten und tüchtigen Mann gegeben, sie muniche bem schönen Lande von Bergen Glud und Gegen für die Butunft.

Um Fest beteiligten sich viele Bierlander und Bierlanderinnen in ihren reichen, bunten und malerischen Trachten; fie führten im Festsaale eine Reihe ber alten Bierlander Bauerntanze auf nach eigenen vierländischen Tanzweisen. Mit großem Beifall spielten Bierlander Liebhaber das bekannte volkstumliche Heimatstild von Gl. Thomann; "Dat Beerlanner, Barabies". 28. F. Lemble.

wahl in biefem Jahre wicht mehr erfolge. Mit ber Bahl des Reichspröfidenten fei in biefem Jahre auch genug gewählt.

Die Kanbibalenausstellung wurde vorläufig vertagt, weil bie Bahlfreise noch nicht festgelegt worben sind und daher jede Ueber-

Bur Schulfrage wurde folgende Entschließung einstimmig ange-

"Das Bolfsichullehrer = Dienfteinkommen - Bejet enthält in "Das Volksichullehrer – Dieusteinfommen – Geieß enthält in dem Abicnitt über die Aufbringung der versönlichen Schullaften Bestimmungen, die jeder gesunden Entwicklung des Bolksichulwesens hinderlich sein werden. Der § 42 wird dei der kinanziellen Lage der Gemeinden die Zahl 60 als Normalklassenbesuchszisser festlegen und allen weiteren Fortickritt unterdinden. Die hohen Alassenbesuchszissern sind aber das Grundlibel der Bolksichule, und keine Resorm wird dieser nügen, wenn dieser Kredssichaben nicht bekämpft wird.

Die Unterbegirtatonfereng ber Sogialbemofratifden Bartet für ben Regierungsbezirt Lineburg forbert baher bon ber sozialbemofratischen Fraktion ber Preußischen Landes-Versammlung, daß sie ber geplanten bildungsfeindlichen Fassung des § 42 des Volksschullehrer Diensteeinkommen-Gesetzes ihre Zustimmung nicht gibt, sondern energisch für eine bebeutenbe Berabsetzung ber Rlaffenziffer eintritt."

Gin Antrag Sangenbed, den Borftanb ben Unterbegirfs nach Sarburg zu verlegen, murbe nach hannober bermieien In ben Unterbezirtsborftanb haben gu mahlen Luneburg 3, Sar-

burg. Wilhelmsburg, Vinsen je einen Senossen Enterte I, Dats Mit einem fraftigen Schlukwort ichloß Genosse Gehrmann die Ronferenz um 5& Uhr.

## Parteinachrichten.

Sozialdemoltalismer Verein für das hamburg. Staatsgebiet Jungiogialiften der EBD.

scheinen wird gebaten.

WTB. London, 31. August. In einem Fundspunch au Kamenem fagt Tichitscherin: Unser Vormarsch gegen General Brangel dawert fort. Im ganzen Gouvernement WTB. London, 31. August. Laurien zieht fich Woangel gegen die immene Arien zunück. Seine Lage ist kristisch

Große Ueberichwemmungen in Defterreich.

BIB. Wien, 31. August. Infolge des amhalbenden Regens firid einige Rebenflüsse der Donan, wie die Trann und die Enns, über die User getreten und haben weite Flächen Band überschwemmt, auch einige Ortschaften, darunder Steher, wurden feilweise under Wesser gesetzt. Am dem Bosmungen und Kulturen wurde großer Schaben angerichtet. Die Blätter melben aus Emund, daß der Reihausplatz, ein Leil der Esplanade und die Traumpromenade unter Wasser stehen, dach sei seit heurte das Wasser im Sinden begriffen.

#### Sprechsaal.

Thurs. Bezirk 127 — Sipo.l Die beschlußmäßig am Mission September, sällige Bezirkversammlung sindet am Montag. September, abends 7 Uhr, bei A. Hein, Schlump 29, catt. U. a. Reseat des Genossen W. Büsch über "Sozialismus und kriurter Programm". Zahlreiches Erchgeinen ist Psilicht aller Missioner

Oeffentlicher Wetterdienft. (Dienstftelle Samburg. Deutsche Seewarte.) Mittwoch, 1. September 1920: Bollig, Regenfälle, tühl.

Gintritt ber Chbe und Mut in Samburg: Ebbe: 6,85 Uhr bm., 7,05 Uhr nm. Flut: 2,50 Uhr bm., 2,30 Uhr nm Giniritt ber Cbbe und Auf in Cughaben: Ebbe: 2,40 Mhr bm., 2,50 Uhr nm. Flut: 9,20 Uhr bm., 9,35 Mhr nm

Wir eröffnen die Herbst-Saison mit einem

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Der Verkauf beginnt am

Wir haben zu dieser Verkaufsveranstaltung die Preise sämtlicher Waren in Seiden-, Woll- und Baumwollstoffen ohne Rücksicht auf den Einkaufswert, der heutigen Marktlage und den Zeitverhältnissen entsprechend, so niedrig gestellt, daß sedermann Selegenseit geboten ist, seinen Bedarf in Herbst- und Winterkleidung zu außergewöhnlich billigen Preisen zu decken. Wir machen auf diesen Verkauf ganz besonders deshalb aufmerksam, weil die Preise in letzter Zeit täglich anziehen und daher eine solch günstige Einkaufsgelegenheit in absehbarer Zeit nicht wiederkehren durfte

### Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Sport Flanelle n farbigen Streifen .... Blusenstreifen

Mantelstoffe 4500 130-140 cm breit .... Meter Reinwoll. Cheviot 6900 Reinwoll. Popeline 7800 t. Kleider 100 cm breit in neuen Farb. Meter

Blusenstreifen Matter Weiche Kleiderseiden doppett breit in vielen Parton ...

Neuerwall 25-33 - Schleusenbrücke.

Beripatett ariett "Barmbeck" v. 1881 Tobesanzeige. Den Mitgliebern bierburch die traurige Nach-

richt, daß unier Weitglie Adolf Siggelkow ant 24. Aug. berftorben ift. Chre feinem Aubenken! Beerbigung hat bereits

torben ift. Der Borftanb. Am Sonntag ent= olief nach furzem

trantenlager unfere iebe Frau, Mutter und Schwiegermutter Rosine Reinholz,

geb. Kochmann,

In tiefer Trauer: Franz Reinholz nebft Rinbern. Besichtigung: Mitt= woch, 3 Uhr, Eppen= dorfer Krankenhaus. Beerdigung: Donnerstag, 3½ Uhr, von Kapelle 9, Ohlsborf. Eveniuelle Kranz-

penben borthin er=

Rozialdemokrat Verein d. hamb. Staatsgebiet Distrikt Eimsbüttel. Bezirk 3.

Tobesanzeige. Den Mitgliebern gur Renntnis, daß bie Benossine Rosine Reinholz ber-

Chre ihrem Andenken! Beerdigung: Don-nerstag, ben 2. Sept. nachm. 31 Uhr, von Rapelle 9 in Ohlsborf. Die Biftrihtsleitung.

Um 29. August entschlief nach langem, schwerem Leiben meine liebe Frau, unfere gute Mutter, Frau Catharina Witt,

geb. Voß, im 55. Lebensjahre. Carl Witt und Rinber. Uhr, v. Kap. 9, Ohlsborf. Aerztl. Ambulatorium für Beinleiden, Haut-und Geschlechtskrankheiten. Strobbaus 9, nahe Berlin Ter 10-1, Di., Do., Sonnab. 5-7

Brust- und Lungenkranke werden behandelt in meinem Inhalier-Institute Hamburg, Gr. Allee 8, am Hauptbahnhei, täglich 9-12 n. 3-6, Sonntags 10-12 Uhr.

Dr. med. Jaenicke, Spezialarzt für Lungenleiden. Prospekt für "Inhalierkur zu Hause" frei.

Rasiermesser u. Klingen schleift vorzüglich Lothar Weber Steindamm 101, Eimsbütteler Chaussee 23, Wandsbecker Chaussee 43.

Deutscher Bauarbeiterverband Bezirtsverein Samburg und Umgegend. Bezirt Altona.

Mitaliederversammlung am Dannerstag, 2. September, abbs. 7 Uhr, bei A. Carften, Bürgerftr. 102. Tagesorbnung: 1. Bericht von ber Generalversammlung. 2. Berschiebenes.

Settion Plattenanseger. Versammlung

am Donnerstag, L. September, abbs. 7 uhr, bei Weftstedt, Langergang 41. Tagesordnung: 1. Beidlußfaffung bes borflegenben Tarifbertragsentmurfes. 2. Ber-Das Ericheinen aller Kollegen ift bringend

Der Borfiand.

Ortsgruppe Hamburg.

Freitag, 3. September, abends 6 Uhr, Gewerkschaftshaus, Musiksaal: Mitalieder = Verfammlung.

Tagesorbnung: 1. Aufrag auf Gin-führung ber Sauskaffierung. 2. Wie stellen wir uns zur baldigen Reuwahl ber Ber-treter zur Betriebstraufentasse? 3. Berbandeangelegenheiten. Bahlreiches Ericeinen ber Mitglieber erwartet

Der Borftand. Mitgliedsbuch gilt als Ausweis!

Die natürliche

Mk. 375, - 450, - 525, - www. Anzüge z. 79, Röcke # 335, Regen-

Hamburg, Steindamm 49

Auf prakt. bill. Hausschuhe noch 35 % Rabatt.
Auf Ledersandalen, Segeltuchschuhe und hochschicke prima braune Chevr.-Halbschuhe 10 %.
Solide, schw. moderne Damen - Halbschuhe 89 M.
prima hochschicke, echt Chevr., Lackk., 127,50 M.
Solide mod. Stiefel f. Damen, Herren u. Kinder.
Man vergleiche Preise u. Qual. m. jed. Konkurrenz.

Höhmeiers Schuhhaus, Barmb., Stückenstr. 66. Von 9-1 u. 3-7 Uhr.

Armee-Pistolen

neu ober gebraucht, werben gu hoben Exportpreifen gefauft. Vandrey & Co., Colonnaden 39 Gefucht per fofort ein Bigarrenmacher.

Conrad Hartmann, Gimehor Schulftrafie 29, II. Souhmader auf herrenu. Damenarb. fof. gef.

Kaner, Ferbinanbftraße 71. Bef. 1 Souhmachergef. a 1. Lohnfl.a. 28fft. Bofiftr. 7

Der Arbeitsnachmeis Altona, weibl. Abteil. besorgt schnell und gut allen Röchinnen, Alein, Gerbiers, und Bausmäbchen

Stellung. Melb. tagl. 8-11, Altona Gr. Bergitr. 129, 1. Stod.

Mit Rücksicht auf die Zeit!

Büfett Kredenz Ausziehtisch 6 Lederstühle

Bermietungen Gr. leer. Zimmer gu berm. Chrhfanberftr. 7, ptr. r.

Ohne

Ohne

Ohne

Sonder-Angehole gegen sofortige Raffe.

Esszimmer: M. 4900.-

Schlafzimmer: Bettstellen 2 Patentrahmen 2 Auflege-Matratzen Ankleideschrank, 3tur. Waschkommd.m.Marm 2 Nachtschränke M. 3750,-

Küche:
1 Büfett, 1 Tisch,
2 Stühle, 1 Halter, M 850.-

Banksstr. 119/131, Rathausstr. 13.

Achtung, Tifchler! Speifezimmer über bie Riefenausmahl

== Mifter 7026. === Garnitur mit Umban 1500 M. Langereihe 92, I.

Tapezier polstert Sofa Lane, Chaifel. Beitr 12.M. an i. u. a. b. S. Gute Butaten, reelle Arb. Rarte gen. o. Glbe 5005. Möller, Bartelsftraße 57. Bir empfehlen:

Die Gleichheit.. 804 Der wahre Jacob 604 Ingradliederbug... 2404 Singe mit.... 704 Buchandl. Auer & Co. Bu fauf. gef. Handwagen. Berd. b. Bereinsft. 49. Op.r. b. Mellenderf, ABG-Sir. 13. nachm. Ottenfen.

viel Geschrei!

schöne Worte!

Reklame-Wochen!

Jederzeit

während des ganzen Jahres

Verkauf

guter, gediegener Waren

billigen Preisen.

unerreicht

berren. Garberoben samtl. bekannt. Fabr. geb William Philip su Orig.-Fabrikpreis. ab. Pfandgelmaft, Butten 64/65. Bertaufsabteilung.

Billig fanfen Gie jest Lefen! Anzüge, Paletots, Schlafzimmer... 1625 M., Rüche, fomplett . 420 ". Woster aus gut. Stoffen, Kiche, fomplett . 420 ". Woster aus gut. Stoffen, Woster bielsach reine Woste, M. 225, 350, Chaijelong., Stoff 288 ". Speisezim, eichen 4500 ". Krogmann, Steindamm 49. Geftr. Hosfen v. 125 M., Christian Angles und

Cutawah-Anglige und Covercoat . Paletote, gute herren-Sioffe, Dir. bon M. 40 an, Damen-Roftime bon M. 125 an, Damen - Mäntel von M. 60 an, hochf. Mobell-und Mustersachen.

Piandgeichäft Süderstraße 72.

kauft lennings, Poststr. 3, II.

Hamburg

Herrengraben 11/14.

Hansa 3511

Gebrauchte Gold-

Stadtbestellung frei Haus

rein Uebersee ohne Rippen. Tschako, schwarz, 20 M pro Pfd.

Nur f. Handl. - Grossist. Mittwoch, 1. Ceptbr.:

Mr.

Rr. 18501—18650 bon

Samburg. Freibank 6. m. b.S.

Metalle

kanft höchstzahlend

von Händlern,

Handwerkern usw.

H. Vick,

Herrengraben 91.

Merkur 1456.

Altona, Eimsb.St.27.

Merkur 8801.

Vermittl, hohe Prov.

18651-18800 bon

74 bis 81 Uhr.

9 bis 10 Uhr.

in 50- u. 100-g-Paketen Schwarzer Krauser schöne helle Farben von 25 M pro Pfd. 510 M. pro Mille aufwarts. in 50-g-Paketen. Rauchtabak Hellgelber Zigarettentabak in50-u.100-Gramm-Pack. mit höchster Feinschnitt-

z. Preise v. 20 Mp. Pfd. an. Banderole 65 M. pro Pfd. in 50-g-Paketen. Herbert Budelmann Schuck & Co.m.b.H. Köln/Sulz.

Verkauf z. Originalpreis direkt ab Lager des Vertreters für Norddeutschland

Wilhelm Oschadlin Herrengraben 29.

Fernspr.: Hansa 507.

Spiralbohrer. Schnellauf, gahli höchfte Preife Ahrendt Dib. Gas-u. elettr. Rron Siemeneftr. 5. 5-8

sprechen für sich:

Damen-Remdiosen, weise, to gostatekt 3950 Unterrockharchent, gestreift, schöne 1950 Schotten für Kinderkleider, hervorragend 2975 Handtuchdrell, sehr danerhafte Ware ..... Tändel-Schürzen, mit farbigem Volant.... 1750 Grosse Hausstands-Schürzen, Ia Siamosen, 2950 Schmale Lackgürtel für Damen ..... Moderne Damen-Handtaschen, Leder-Ersatu Leinene Tischdecke, 60×60 cm, vorge-schnitt und Plattstich..... 1250 Leinen-Kissen mit Rückwand, vorgeneich-

Ansschnitt und Plattstich.....

Elbstraße 70—86.

schwarz / gelb / braun / rofbraun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Spottbillig. Kompl. Schlafzimmer m. Gold, Silber-Bruch, Juweien usw.
Spiralrahm "Auslegematrahen
2500, Ansziehilch 375,
Dielengard 350, Kächerlcht., Ambant., Chrimmer. Flach. Kaiser Wilhelmstr. 115. pelftergarniar. Salomon, Holstenplatz 9. Soulterblatt 88 a, I.

auenburger Dampfschiffe. V. Hamburg (Stadtdeich)

Werktags: N. Moorw., Ochsenwärder, Familienbad Overw., Hoopte, Vierlanden und Geesthacht: Vm. 7\*, 8, 1080, Nm. 2, 615. N. Lauenburg: Vm. 7\*, 8, 1080, Nm. 2.
N. Dömitz-Gorleben: Vm. 7\*.

\* Montags, Mittwochs und Freitags. Sonntags: N. Lauenburg u. Zwischenstationen: Vm. 7\*, 8, 9 Schnellfahrt, 10<sup>30</sup>\*, Nm. 1†, 2 u. 7<sup>30</sup>\*,

\* bis Geesthacht, + bis

Dampier. Telephon Hansa 2984. Ab St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 3. Werktags: Zur Heideblüte! lach Blankenese. Wittenbergen,

Goldankauf.

Holstenplatz 9.

Schulau, Lühe, Stade 10, 2, 61\*. Nach Kollmar, Krautsand, Wischhalen (Montags, Mittwochs. Freitags) 2.

Eintrittstarten zu Vorzugspreisen. Gr. Theaterftrafe 42, L

Berfauf: 10-1, 4-6; Connabbs. 10-8 Mbr. Schanspielhans. Donnerstag, 2. 9.: "Schmetterlingsichlacht". Freitag, 8. 9.: "John Gabriel Boriman". Thalia Theater.

Sonnab., 4. 9.: Meine Frau b. Soffcanspielerin Sonntag, 5. 9., mittags 12 U.: Rollege Crampton Ginheitspreis 3 M. Bolfsoper.

Taglid, außer Conntags abbs., laut Spielplan. Schiller-Theater. Mittwoch, 1. 9.: "Iphigenie auf Tauris". Donnersiag, 2. 9.: "Mamzelle Ritouche". Freitag, 3. 9.: "Beibsteufel".

Danfa-Theater.

Tanz-Lehr-Institut Jungeblut

Hamburg 13 (beim Schlump) Nordsee 7555 - Bogenstrasse 8, Privathaus, -Beginn neuer Kurse für Kinder u. Erwachsene (Anfäng. u. mod. Tänze). Privatunterricht täglich.

Der Mittwoch nachmittag unserer Hamburger Jugend!

1 Kind frei. Weitere Kinder halbe Preise.

uch nachmittags: "Der Wilddieb" und die neuen September - Sensationen. Benutzen Sie Vorverkauf.

Circus Gebr. Belli, Hamburg-Barmbeck Beim alt. Schützenhof, gibt heute abend gr. Vorstellung. Am Mittwoch zwei Vorstellungen: nachm. 4 Uhr: Familien- und abends 8 Uhr: Haupt-Vorstellung. Achtungsvoll Gebr. Belli.



EROFFNUNG

der Spielzeit 1920/21

am Mittwoch, den 1. September.

# Wohlalla Woche hat begonnen!

Aus der Fülle der preiswerten Angebote heraus nennen wir heute nur folgende Artikel:

# Baumwollvaren

Crêpe uni und bedruckt Meter 975	1475
Schleierstoff hell und dunkel Meter	
Hemdentuch 80 cm brett Meter	1275
Blaudruck für Kleider und Schürzen Meter	1150
Creton bunt, für Bettbezüge Meter	1875
Nessel für Bettücher. 160 cm breitMeter	3250
Batist bestickt, 135 cm breit Meter	1750

# Kleiderstoffe

gemustert, Meter bis 140 cm b	reit 6800 7800
Lodenstoffe gute Qualität, bis 140 cm br., 1	
Kammgarn Serge Wo	ne dile, 8900 12750
Mantelstoffe schwer.Qual.,	130 69 <sup>50</sup> 95 <sup>00</sup>
Herren-Anzugstoffe 140 cm brelt, Meter	9800 14500
Herren: Hosenstoffe	9500 12500

# Damen-Puiz

Fescher Hut mit Stoffgarnitur	6500
Sammet vierspitz, mit farbiger Stoff-Garnitur	6900
Flotter Hut in Filzstoff	4975
Flausch-Kappen in vielen Farben	3900

# Damen-Konfektion

	Serie I	Serie II	Serie III
Blusen	2950	4950	7950
Kleider	12900	16900	19800
Röcke	3950	5900	9800
Mäntel	9800	19500	<b>295</b> 00
Kind. Kleider	<b>59</b> 00	7900	9800
KindMäntel	<b>59</b> <sup>50</sup>	7950	9800

# Teppiche, Läuferstoffe

Haar	garn:]	eppi	che 2003	×300 98	500 250	×350 <b>14</b>	175°°
		Ha	argar	n-Läuf	fer		
ea, 69 cm breit, Mtr.	3750	<b>52</b> 00	6800	ca, 90 cm breit, Mtr.	<b>59</b> 00	6800	8500

Orient u. Perser Teppiche weit unter Preis

# Trikotagen, Handschuh

Damen-Handschuhe schwedisches Leder, schwarz	950
· Damen: Glacé: Handschuhe schwarz u. farbig	1850
Damen-Strümpfe schwarz, baumw., gewebt	975
Damen: Strümpfe Seidenflor, schwarz und leder	2750
Herren-Socken baumw., gewebt, schw. u. farbig 850	1375
Herren: Hemden Mako	4800
Herren-Beinkleider baumw., gestr.	2950
Herren:Beinkleider Mako	4200
Kinder-Hemdhosen gute Qualität von	1550

# Spitzen u.

Farbige Seidenkragen von 175 an
Fesche Mullkragen 395
Kinder-Garnituren aus Stickereistoff, 395
Batistkragen Weiß, mit bunter Kante, jetzt
Zwirnborde 5 cm brett, Meter 75 Pf.
Seidenbänder bunt, geblümt u. gestreift von 295 an
Federboa zweifarbig yon 2975

# Seidenstoffe

Halbseide Crêpe gestreitt f. Blusen Meter	1475
Halbseid. Futter-Atlas Meter	2950
Halbseid. Futter-Serge Meter	3750
Echte Schantung=Rohseide dopp.	3950
Schantung Rohseide bedruck	6950
Crêpe de Chine doppelt breit Meter	7500

# Herren-Artikel

	ARTHUR COR
Vorhemden weich, farbig 190	390
Vorhemden weich, weiß 490	
Weiche Sportkragen weiß 475	675
Hosenträger gute Qualität 378	<b>5</b> 90
Krawatten breite Bänder 1650	
Herren: Filz: Hut moderne Form	3600
Taghemd mit Falten	6500
Oberhemd well, mit Manschetten	9500

Jungfernstieg

Hamburg

Spielbudenplatz.

Curt Lilien. Riesen-Programm Mentrup-Konzert.

Dienstag, Donnerstag: Tanzkränzchen

Leihhans bon 1860, E. & T. Braun. Freihändiger Bertauf.

1. Gastspiel-Menat Ludwig . Elfriede

Mertens Der Herr ohne Wohnung ossensketsch in 2 Bild.

Dazu das große Varieté-Programm, Trio Toisset Musikalischer Tanz-Kombinations-Akt. Otto Seelicke

Humorist und Charakterdarsteller Silwosko Der unzerbrechliche Holländer.

Paffke und Puffke in Zimmer Nr. 9. Eden - Theater Lichtspiele. Anfang 71 Uhr.

Verein Hamburger Musikfreunde.

Mittwoch, den 1. September, abends 7 b Uhr,

Musikhalle, grosser Saal: 1. Volkstümliches Konzert.

Leitung: Musikdirektor José Eibenschütz. Solist: Konzertmeister Jan Gesterkamp. Beethoven - Wagner - Ahend Vortragsfolge: Beethoven: Violinkonzert, Guvert. zu Leonore Nr. III. Wagner: Lohengrin-Vorspiel, Waldweben aus "Siegfried", Thannhäuser-Ouvert. Eintrittspreise: 1. Rang (numeriert) M. 5,—, zuzüglich Steuer; Saal numeriert M. 4,—, zuzüg-lich Steuer; 2. Rang (nicht numeriert) M. 2,50, steuerfrei, einschließlich Garderobe.

steuerfrei, einschließlich Garderobe.
Vorverkaufsgebühr wird nicht erhoben.
Eintrittskarten im Vorverkauf bei: Joh. Aug.
Böhme, Alterwall 44; Ludwig Hoffmann, Colonnaden 21/23; Otto Kaven (Rabe & Frese), Weidenstieg 5a; Max Leichssenring, Neuerwall 1; Aug.
Rink, Reeperbahn 46; Rich. Saling, Wandsbecker Chaussee 182; Herm. Tietz, Jungfernstieg 16/20; Oscar Wichers, Steindamm 11, In Altera hei; Oscar Wichers, Steindamm 11. In Altona bei: Hercules Hinz, Königstr. 8 u. Schulterblatt 117a, und an der Abendkasse (7 Uhr).

Nächstes volkstüml. Konzert: Preitag, 3. Sept., Walzer-I.Operetten-Abend.

Garten. Freitag, 3. September:

Grosses

Dirig. Herr G. Svart. Cherm. Herr A. Hohenstein. In der Ernst Merck-Halle:

Sommernachts-Ball. Eintritt im Vorverkauf (Käse, Wichers, Tietz) 4 M., an der Kasse 5 M., Kinder 2 M. Aktien-, Dauer- und sonst. Eintrittskarten haben von 3 Uhr ab keine Gültigkeit. Des Reinertrag ist für die Unterstützungskasse des Beamtenvereins ehemaliger Militär-

musiker Groß-Hamburgs bestimmt.

Bei ungünätiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. Shone Shlafante m. Marm. | Gebrauchte Dejen fauft u. neue Bohrmaichine & v. | Gebrauchte Dejen fauft

Banbab., Rampftr. 16, I. twiete 5, Gibe 9097.

Werktags: 1. Nach Blankenese:

2. Nach Pinkenwärder: 615, 8, 11, 2, 3, 5, 6, 8, 10 5 eichen Pianos bill. E. Trübger, Röbingem. 73. Bierfiphons, ichottifche Rarre. Leberfcburge bert.

Neue Direktion P. Saitmacher.

Ab 1. September 1920 allabendlich 7% Uhr, Sonntags 5 Uhr Der große Eröffnungs-

arieté Spielplan

Erna Aria in Ihrer Szene: "Hypnose"

G. u. E. van Velden Tanzspiele auf Rollschuhen Trella Comp. Radfahrer 2 Ewos Equilibristen

5 Karley's 5
Humoristischer Schleuderbrett-Sketsch B. u. R. Bell Skandinavische Musikal-Excentriker u. Stepptänzer

C. de Ego's ulkige Dackeispiele Brüder Terras "Der Steilläufer" Hermann Strebel

Humorist 2 Leuton's Humstl-Bumstl-Akrobaten

Dardini's Komische Jongleure MeBter's Wochenberich



Die Wandlung. Das Ringen e. Dienschen bon Ernft Toller. Donnst. 711.: Zweitauff.= Ab. Die Wandlung. Freitag, 7½ Uhr: Die Büchfe d. Pandora. famburg. Stadt-Theater

Ditm.611.:2.2.1.Ditm.=216. Zannhäufer. Donntg., 711., 2. B. i Do.= Albonn.: Elieg Hollander Freit., 5 U.: Meifterfinger Arndt, Rengelftrage 11. | Count., 6 | 11.: Margareihe.

Mw.,6%, 1.W.N.B.: Indith. Do.,71.., 1.Do.A.B.: Wrah

Thalia-Theater Mtw.,7&U., 1.V.i.M.=A6.: Die ftille Stunde. Donst., 7½, 1. B. i. Do., 206.: Reu einstud.: Kollege Crampton. Komödie

bon G. Haubtmann. Freitag, 7&U., 1. B. i. Fr.: Ab.: Die stille Stunde. Carl Schulize-Theater

Ansang 7½ Uhr. Die 2 groß. Schlager: Mittmod, Der letzte Freitag: Donnerstag, Fraulein Sonntag: Sonnabenb: Abidiebs= u.

Der Bettelfindent Eduard Lichtenstein Die Fledermaus. Ehrenab. Käte Hüter. Der lette Walzer. | Eduard Lichtenstein.

der junge Wein blüht.

Dittmoch, Connabend,

Inte Hoheit

die Tänzerin.

Mittwoch, 8 ll.: Jugend.
Donnerstag, 7½ llhr: Die Schmetkerlingsschlacht.
Freitag, 7 Uhr: John Gabriel Borkman.
Counabend, 8 llhr: Menn
Deutsche Gaftipiel
This Schmitterlings Schauspielhaus
This Schmitterlings
This Schmitterlings
This Schmitterlings
This Schmitterlings
This Schmitterlings
This Schmitterlings onneret, neu einftubiert Mamzelle Nitouche. lamburger Volks-Oper Else Tucher - Seybold. Freit. 74 II.: Grete Ferron, Hans Pichler, Ernst Sattler. Der Weibsteufel.

> Ernst Drucker-Theater Mitimoch, 1. September. Anfang 7& Uhr. Zum 7. Male:

onnerst.: Albonn. blan Kuddelmuddel.

Poffe mit Gefang u. Tang in 4 Aften bon E. Schulg. Mufit bon A. hartmann.

Hansa-Theater.



Wiedereröffnung Mittwoch, 1. September

Nachmittags: Kunstler-Konzert.

